



# BERICHT 2014/2015



## INHALT:

- Vorworte
- Einsätze, Übungen
- 1. Bundes-Wasserwehrleistungsbewerb
- Feuerwehrajugend
- Feuerwehrausflug nach Prag
- FFO bei James Bond „SPECTRE“
- Geselliges und Diverses



**Wir suchen Dich!**

**OTTENSHEIMER FEUERWEHR**

**Wir helfen, retten und schützen die Bürger in gefährlichen Situationen.**

*Für diese Aufgaben sind wir an unterschiedlichsten Gerätschaften ausgebildet und können diese vorhandenen Maschinen sowie Einsatzfahrzeuge und Boote optimal bedienen.*

**Das zeichnet unsere Feuerwehr aus.**

*Als Feuerwehrmann / Feuerwehrfrau ist das Einsatzgebiet sehr weitläufig und nicht nur auf Brandherde begrenzt.*

*Leben zu schützen gehört genauso dazu wie Hilfe bei technischen Einsätzen, Verkehrsunfällen, Bränden, Katastrophen, Hochwasser, ...!*

**...UND DAZU BRAUCHEN WIR DICH!**

*Stell dir vor, du drückst „Alarm“ –  
...und alle drücken sich!?!*

**Alle brauchen DIE FEUERWEHR!  
DIE FEUERWEHR BRAUCHT DICH!**

**Wir brauchen Dich!**  
Hilfsbereit, mutig,  
verantwortungsbewusst und verlässlich!

**GEMEINSAM SICHER!**

**Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim freut sich schon heute auf deinen Beitritt.**

**Wir bieten...**

- Kameradschaft und Teamgeist
- Interessante Fahrzeuge und Geräte
- Lehrgänge und Weiterbildung
- Sportliche Leistungsbewerbe
- Spaß, Geselligkeit, ...und vieles mehr!

**Werde auch Du ein Mitglied unserer Feuerwehr!**

- > Jugend ab dem 10. Lebensjahr
- > Quereinsteiger jeden Alters
- > Schnuppertage jeden 1. Montag im Monat (ab 18.00 h)

Kontakt: 0664 810 8102 od 07234 / 82 222  
mail: feuerwehr@ottensheim.at  
FF, Kepplingerstraße 1, 4100 Ottensheim

**FEUERWEHR OTTENSHEIM**



## Geschätzte Ottensheimerinnen und Ottensheimer! Liebe Freunde und Gönner der FF Ottensheim!

Vorworte haben eine Eigenart, sie beschäftigen sich meistens rückblickend und weniger vorausschauend.

Um zu jeder Tages- bzw. Nachtzeit der Bevölkerung helfen zu können, wird das

ganze Jahr viel Zeit und Geld für die Aus- und Weiterbildung unserer Einsatzkräfte aufgewendet.

Sei es bei einem Seminar „taktische Ventilation“, das wir besuchten, oder beim Training in einem Brandsimulationscontainer für unsere Atemschutzträger. Um mit havarierten Schiffen Kontakt aufnehmen zu können, wurden unsere Schiffsführer im Schiffsfunk ausgebildet und diese legten dann auch eine amtliche Prüfung ab. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei der RAIBA Walding-Ottensheim bedanken, die uns den Ankauf des Schiffsfunkgerätes für unser A-Boot ermöglichte.

5 Feuerwehrmänner machten die Grundausbildung in der eigenen Feuerwehr und schlossen diese POSITIV mit dem Grundlehrgang ab. Die Wasserdienstgrundausbildung in der eigenen Feuerwehr absolvierten ebenfalls 5 Mann.

Dies alles neben den Monats- oder Gruppenübungen, den Lehrgängen in der Landes-Feuerweherschule und den Einsätzen.

Nicht zu vergessen sind die vielen Stunden die in die Jugendarbeit investiert werden.

Auch bei den verschiedensten Bewerben war die FF Ottensheim dabei. Es ist mir aber eine besondere Freude und Ehre, dass 2 Kameraden der Feuerwehr Ottensheim am 1. Bundes-Wasserwehrleistungsbewerb in Tulln teilnahmen und gute Plätze erreichten.

Außerdem waren 2 Mann der Feuerwehr Ottensheim im Jänner 2015 mit unserem A-Boot „Im Auftrag Ihrer Majestät“ unterwegs.

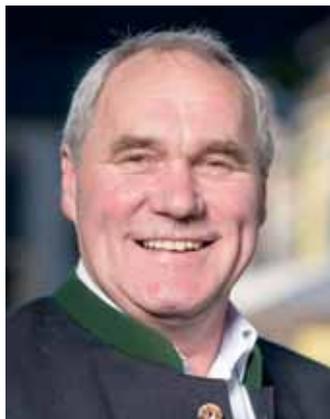
Viele Einsatzstunden haben wir auch wieder rund um Kultur- und Sportveranstaltungen in der Gemeinde geleistet und das alles neben der „normalen Einsatzfähigkeit“, dem notwen-

digen Ausbildungs- und Übungsdienst und dem Tag der offenen Tür.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen die mich unterstützen, herzlich bedanken.

Ich hoffe aber auch, dass die hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ottensheim und die Unterstützung durch die Bevölkerung für „unsere Feuerwehr Ottensheim“ weiterhin so gut funktionieren wie bisher.

Euer  
Gerold Wallnöfer  
Pflichtbereichskommandant  
von Ottensheim



### **Bürgermeister Franz Füreder stellt sich vor**

Es ist mir ein großes Anliegen, auch aufgrund der letzten politischen Veränderungen in Ottensheim, einen noch intensiveren Kontakt mit der Ottensheimer Feuerwehr zu suchen. Daher möchte ich, in diesem Sinn, ein paar Worte an Sie richten.

Bereits beim und auch nach dem Jahrhunderthochwasser im Jahr 2013 hat die Ottensheimer Feuerwehr bewiesen, dass mit Teamarbeit und Koordination eine solche Ausnahmesituation gemeistert werden kann. Die Feuerwehr und ihre freiwilligen HelferInnen tragen einen wesentlichen und wichtigen Punkt zu einem sicheren Leben in unserer Gemeinde bei.

Das große Engagement, welches in vielen Einsätzen, sei es bei Brandfällen, Unfällen oder

Bergungen gezeigt wird, macht die Ottensheimer Feuerwehr zu einem der wichtigsten Bestandteile dieser Gemeinde.

Durch die intensive Weiterbildung der FeuerwehrkameradInnen wird die Qualität und die Leistungsfähigkeit immer wieder von Neuem gesteigert.

Ich habe dies bei der diesjährigen Herbstübung am Dürnberg verfolgen dürfen, bei der ein Ernstfall nachgestellt wurde.

Natürlich sollen auch die Gemeinschaft und die Geselligkeit nicht zu kurz kommen und das wurde beim alljährigen Feuerwehrfest unter Beweis gestellt.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die vielen freiwilligen Einsätze und die sehr unterhaltsamen Feuerwehrfeste, und wünsche euch einen ruhiges Jahr 2016.

GOTT zur EHR dem Nächsten zur Wehr.



### **Sehr geehrte Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen!**

Ein ganz besonderer Herbst ist es für mich geworden. Die Jahreszeit, die ich am meisten liebe. Die Blätter werden bunt, sie fallen ab, damit Neues entstehen kann. Es ist nicht leicht – das Loslassen, es ist nicht leicht, die Entscheidung der Wählerinnen und Wähler zu akzeptieren. Aber der Blick ist nach vorne gerichtet und Ottensheim ist mein Boden, auf dem ich weiter stehen und gehen werde.

Ich möchte mich bei allen Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen herzlichst für die überaus gute Zusammenarbeit bedanken. Ihr habt mir den Rücken freigehalten, wenn ich als behördliche Einsatzleitung – sozusagen als „Feuerwehrchefin“ doch auch sehr große Verantwortung trug. Insbeson-

dere der Blick auf das Hochwasser 2013, wo ich auf die gute Zusammenarbeit mit euch zählen konnte. Wir haben diese große Herausforderung gemeinsam gemeistert und ich musste dort als behördliche Einsatzleiterin meine „Frau“ stellen.

Ich habe vieles bei euch gelernt und bin dankbar dafür. Ich kann das für meinen neuen Lebensabschnitt sehr gut gebrauchen.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich dem Kommando und dem Kommandanten Gerold Wallnöfer aussprechen. Ihr habt mich bei meiner Arbeit immer unterstützt. Ich wünsche euch mit eurem neuen Feuerwehrchef (endlich ein Mann J) alles, alles Gute und passt mir gut auf Ottensheim auf!

Alles Gute  
Uli Böker

## Alarmierung zu einem Verkehrsunfall auf der B 127

Am 15. Jänner kurz vor 18:00 ereignete sich nach dem Tunnel in Fahrtrichtung Linz ein schwerer Verkehrsunfall, an dem zwei Fahrzeuge beteiligt waren. Laut Alarmierung war auch eine Person eingeklemmt.

Für uns war klar, dass wir mit dem Rüstlöschfahrzeug und Löschfahrzeug ausrücken mussten. Zu dieser Jahreszeit sind unsere Fahrzeuge meist mit Schneeketten ausgerüstet, sodass die Anfahrt auf der schneefreien Straße schon mit äußerster Vorsicht durchgeführt wurde. Als wir am Ort des Geschehens ankamen, wurden unsere Bergegeräte in Stellung gebracht und die Beleuchtung und Brandschutz aufgebaut. Zwischenzeitlich konnte der eingeklemmte Lenker durch den Rettungsdienst und das Notarztteam geborgen und erstversorgt werden. Unsere Aufgaben beschränkten sich somit auf das Ausleuchten und Absichern der Unfallstelle, erste Reinigungsarbeiten auf der Fahrbahn und den Brandschutz. Die beiden Unfallfahr-



*Dass bei diesem Unfall nicht mehr passiert ist, grenzt an ein Wunder. Im dichten Abendverkehr geriet das in Fahrtrichtung Linz fahrende Fahrzeug schon im Tunnel auf die Gegenfahrbahn, schleuderte mehrmals und prallte dann noch mit einem Kastenwagen zusammen.*



*Auch ein Teil des Brückengeländers wurde durchstoßen, hielt das Fahrzeug aber noch auf der Fahrbahn.*

zeuge wurden von den mittlerweile verständigten Abschleppunternehmen verladen und abtransportiert. Nach dem Abtransport der Fahrzeuge musste nochmals ausgelaufenes Öl gebunden und herumliegende Teile sowie Glasscherben weggeräumt werden.

Als Sicherheitsmaßnahme für die anderen Verkehrsteilnehmer wurden noch 2 Ölspur-Tafeln aufgestellt und der Verkehr anschließend durch die Polizei wieder freigegeben.

## JAHRHUNDERTSOMMER 2015

Das Entfernen von Wespennestern und Wasserversorgungen standen an der Tagesordnung

**Was im Frühling noch nicht so aussah, entwickelte sich die Sommermonate doch extremer, wodurch die Wespenplage und Wasserknappheit zu einem der Haupteinsatzgründe wurden.**

Einer der meistbeschäftigten „Kammerjäger“ ist Adi Aichhorn. Mit seiner Ruhe und Erfahrung meisterte er die unmöglichsten Situationen.

Von Bienenschwärmen im Kamin und Mauerritzen, Hornissen in Holzhütten und Zwischendecken bis hin zu Wespennestern auf Dachböden, in Rollladenkästen und im Vollwärmeschutz war fast alles dabei.

Bei der Wasserknappheit begann das Übel schon im Winter, auch da wurden schon vereinzelt Versorgungsfahrten durchgeführt. Die Lage spitzte

sich aber erst in den Monaten Juli und August zu, wo die Niederschläge gänzlich ausblieben und so zahlreiche

Fahrten mit unserem Tanklöschfahrzeug, welches 4.000 Liter Wasser fasst, durchgeführt werden mussten.



## 31. März 2015 – ein Sturm fegte über Österreich und verschonte auch Ottensheim nicht

Im Laufe dieses Dienstag legte der Wind immer mehr zu, bis er dann um die Mittagszeit Sturmstärke erreichte. Im ganzen Land kam es zu Alarmierungen, so auch bei uns in Ottensheim.

Wir rückten mit allen verfügbaren Fahrzeugen aus, um die Behinderungen auf den Schienen der Mühlkreisbahn, am Hollinderweg, im Aicher Graben und in der Maurederstraße zu beseitigen. Tatkräftig unterstützt wurden wir von Anwoh-

nern und Landwirten mit ihren Traktoren und Anhängern, ohne deren Hilfe ein so rasches wieder Freimachen der Verkehrswege nicht möglich gewesen wäre. Zahlreiche kleinere Einsätze konnten noch nebenbei erledigt werden. So schnell der Sturm kam, so schnell war dann aber schlussendlich für uns auch die Arbeit wieder vorbei. Die Kettensägen konnten gewartet und für neuerliche Einsätze vorbereitet werden.



Auch von den Schienen der Mühlkreisbahn mussten umgestürzte Bäume entfernt werden.

## Alarmmeldung „Wohnhausbrand Simonweg“

Am Freitag, 27. März heulten in Ottensheim in den Morgenstunden die Sirenen.

Der Einsatztext und die Tatsache, dass um diese Zeit einige Kameraden bereits am Weg zur Arbeit waren, erschwerte die Ausgangslage. Dennoch war

träger bereits bei der Anfahrt ausgerüsteten, wurden weitere Aufgaben auf den Rest der Mannschaft aufgeteilt, um so effizient am Einsatzort vorgehen zu können.

Am Einsatzort angelangt wurde durch Gruppenkom-

Zu diesem Zeitpunkt war bereits eine starke Rauchentwicklung im Gang und ein Vordringen nur unter schwerem Atemschutz möglich. So wurden 2 Hochdruckstrahlrohre an die Atemschutztrupps übergeben und zeitgleich der Hochleistungslüfter in Stellung gebracht. Die ersten beiden Atemschutztrupps, gestellt von Ottensheim und Höflein, wurden durch einen weiteren Trupp mit Gerätschaft vom Rüstlöschfahrzeug verstärkt.

Rasch war klar, dass sich das Ablöschen der massiven Holzbohlen schwierig erweisen

würde und so wurde die FF Koglerau mit weiteren Atemschutzträgern, sowie das Atemschutzfahrzeug unserer Wehr nachalarmiert.

In direkter Zusammenarbeit der örtlichen Brandursachenermittlung, der Polizei, wurde beschlossen, die glosenden Teile der Sauna mit Kettensägen zu zerkleinern, ins Freie zu bringen und dort vollständig abzulöschen.

Durch den Einsatz von einem Nasssauger wurde zudem Löschwasser wieder abgesaugt, und so der Schaden am Gebäude weiter minimiert.



F. Kindermann und Chr. Krbecsek nach ihrem AS-Einsatz.

so mancher auf Grund von Freischicht oder Urlaub dann doch zu Hause, und mit Unterstützung der ohnehin verlässlichen Pensionisten konnte bereits in der Erstphase mit 2 schlagkräftigen Löschfahrzeugen, dem TLF und RLF zum Brandherd ausgerückt werden. Während sich die Atemschutz-

mandant Markus Steinwieder die Lage erkundet bei der von den bereits im Freien befindlichen Hausbewohnern auf einen Saunabrand im Kellergeschoß hingewiesen wurde, aber auch die Gefahr des angrenzenden Heizhauses mit Flüssiggasanlage war ein wichtiger Hinweis.



Ein Atemschutztrupp bei den Nachlöscharbeiten.

## Selbstentzündung von heißem Fett

Am 15. April wurden die Feuerwehren Ottensheim und Höflein zu einem Brand einer Fritteuse gerufen.

Wir rückten mit unserem TLF-A 4.000 und dem RLF-A 2.000 zum Einsatzort aus. Dort angekommen wurden wir vom Besitzer bereits empfangen. Geistesgegenwärtig hatte ein Angestellter das brennende Fett abgedeckt, um dem Brandherd den Sauerstoff zu entziehen und so Schlimmeres verhindert. Die Fritteuse konnte von den Einsatzkräften ins Freie gebracht werden. Erst da zeigte sich die enorme Hitze des Öls, welches immer wieder von selbst zu brennen begann.



Mit dem Hochleistungslüfter wurde gezielt belüftet, um den beißenden Rauch zu vertreiben.



Nur durch Abdecken der Fritteuse mit Löschdecken und dem gezielten Abkühlen konnte das heiße Fett gelöscht werden.

Selbst die von uns verwendeten Löschdecken waren an der Grenze ihrer Belastbarkeit und drohten durchzubrennen. Erst durch gezieltes Abkühlen konnte die Gefahr gebannt werden. Zwischenzeitlich wurde das Lokal mit dem Hochleistungslüfter von dem beißenden Rauch befreit. Nur durch das richtige Handeln der sich vor Ort befindlichen Personen konnte ein Übergreifen auf andere Bereiche der Küche verhindert werden.

## Alarmierung wegen angeblichen „Gasaustritts“

Dies erwies sich aber als eine Fehlinformation.

Als wir am Einsatzort ankamen stellte sich heraus, dass es sich um einen abgebrannten Durchlauferhitzer handelte. Die Arbeit der Feuerwehr Ottensheim beschränkte sich auf das Absperrern der Wasserleitung, dem Stromlosmachen und dem Belüften der Wohnung, um den Brandgeruch zu beseitigen. Weiters wurde der Nasssauger von den Einsatzkräften eingesetzt, um das ausgetretenen Wasser zu entfernen.



Markus Steinwiedder, hier im Spiegelbild zu sehen, dokumentiert den abgebrannten Durchlauferhitzer.

### Auffahrunfall auf der B127 Nähe Autohaus

Am Freitag, dem 18. September ereignete sich zur Hauptverkehrszeit um 13.10 Uhr ein Auffahrunfall mit 4 PKW und einem Wohnmobil. Wahrscheinlich wurde dieser Unfall durch zu geringen Sicherheitsabstand ausgelöst. Wir rückten mit 2 Fahrzeugen zu den Reinigungsarbeiten aus. Zwischenzeitlich musste der Verkehr von der Polizei geregelt werden. Nach rund 30 Min. konnte die Fahrbahn wieder freigegeben werden.

## Verschiedene Einsätze der Lotsengruppe

Von 10.7. -11.7.2015 fand in Hirschbach der Landesfeuerwehrleistungsbewerb unter dem Motto 1-2-4-6 statt.

Gemeint ist damit 1 Veranstaltung, 2 Bezirke (FR und UU), 4 Gemeinden (Hirschbach, Reichenthal, Schenkenfelden und Waldburg) sowie 6 Feuerwehren (Hirschbach, Königschlag, Reichenthal, Schenkenfelden, Schwandt-Freudenthal und Waldburg).

An beiden Tagen wurden

17.000 Personen erwartet, davon alleine 12.000 Bewerber. Aufgrund des zu erwarteten hohen Verkehrsaufkommens wurden in Summe 44 Feuerwehren eingeladen, dort Lotsendienste zu übernehmen. Wir von der FFO waren mit 4 Mann (Wallnöfer Gerold, Amtmann Josef, Donnerer Manfred, Almansberger Christian) vor Ort und haben gerne mitgeholfen, bei dieser perfekt organisierten Veranstaltung unseren Beitrag zu leisten.

Am 19. September 2015 fand in Ottensheim der 8. Donaulauf statt, welcher vom TSV Ottensheim ausgetragen wurde.

Mehr als 800 Starter mühten sich ab, die unterschiedlich langen Laufstrecken zu absolvieren. Die Feuerwehr Ottensheim unterstützte den TSV mit insgesamt 15 Mann für diverse Lotsentätigkeiten am Parkplatz und entlang der Laufstrecke sowie bei der Abendveranstaltung in der Donauhalle mit einer Brandwache.

## Ein Löscheinsatz der ganz besonderen Art

Am 5.9.2015 war es wieder so weit. Die visualisierte Klangwolke, die seit 1979 in Linz stattfindet, wurde veranstaltet. Das Motto des heurigen Jahres lautete „Hochwald – Tanz der Bäume im Donaupark“. Die Künstler hatten vorgesehen, an diesem Abend auch 16 TLF/RLF/ULF einiger Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Linz-Land und Urfahr-Umgebung einzubeziehen.

So begaben sich die Kameraden der FFO, bestehend aus OBI Amtmann J., AW Donnerer M. und OFM Donnerer L. am Freitag Nachmittag zur Probe. Der erste Versuch war

noch nicht besonders vielversprechend, aber nach dem dritten Mal sahen alle Teilnehmer voller Hoffnung auf das bevorstehende Event.



Mit den Wasserwerfern und Laserlicht wurden beeindruckende Bilder in den Himmel gezeichnet.

Am Samstagabend mussten alle Beteiligten ca. 2 Stunden vor Beginn der Veranstaltung am Urfahrermarktgelände eintreffen. Nach einer kurzen

Besprechung stellten wir die Fahrzeuge in der Reindlstraße in Warteposition. Endlich kam das Signal zum Start und mit Fahrzeuglicht und Blaulicht fuhren wir im Konvoi an die jeweilige markierte Stelle am Donauufer.

Das Zusammenspiel von Musik, Mensch und Maschine wurde zu einem vollen Erfolg. Die Wasserwerfer wurden zu unseren Instrumenten. Trotz sehr schlechten Funkkontaktes wussten alle genau was zu tun und wann unser Einsatz war. Wir konnten wirklich stolz sein auf diese Vorstellung. Es war dies für alle Feuerwehrmänner ein Einsatz der ganz besonderen, außergewöhnlichen Art und wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

## Einsätze mit dem Atemschutzfahrzeug (ASF)

Einsätze im Bezirk Urfahr Umgebung mit dem Atemschutzfahrzeug (ASF)

Das Atemschutzfahrzeug (ASF) des Bezirkes Urfahr-Umgebung ist bei der Feuerwehr Ottensheim stationiert. Mit dem Fahrzeug werden die verbrauchten Atemluftflaschen wieder gefüllt. Weiters verfügt das Fahrzeug über Spezialausrüstung wie Vollschutzanzüge, Gasmessgeräte oder Wärmebildkamera. Durch den eingebauten Generator kann es auch zur Stromversorgung verwendet werden.

Dieses Fahrzeug und die Ausrüstung werden im ganzen Bezirk eingesetzt, daher ist es immer wieder notwendig, an Übungen und Schulungen bei anderen Feuerwehren teilzunehmen um die Handhabung der Spezialausrüstung zu üben.

Im vergangenen Jahr wurden wir mit dem ASF zu acht Brandeinsätzen für das Füllen der Atemluftflaschen alarmiert. Weiters waren wir zehn Mal bei Übungen im ganzen Bezirk unterwegs.



Mit dem ASF sind wir im ganzen Bezirk im Einsatz.

## Verkehrsunfall auf der Kreuzung B127 / B131

Am 22. Juli wurden wir um 22.12 wieder einmal zu einem Verkehrsunfall gerufen. Diesmal war der Einsatzort bei der sogenannten „Billakreuzung“.

Wir fuhren mit 2 Fahrzeugen (RLF-A, LF-A) zu den Aufräumarbeiten aus. Ein aus Richtung Rohrbach kommender und ein



Unsere Tätigkeiten beschränkten sich auf das Säubern und Freimachen der Bundesstraße.

in Richtung Aschach fahrender PKW waren zusammengedrallt. Wie der genaue Unfallhergang bei der ampelgeregelten Kreuzung war, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Arbeiten beschränkten sich auf das Binden von ausgelaufenen Flüssigkeiten und das Säubern der Fahrbahn.

## ÜBUNGEN UND SCHULUNGEN

### Seminar „Taktische Ventilation“

Am 24. und 25. Oktober 2014 wurden zwei Seminare zum Thema „Taktische Ventilation“ durch die Firma Reducation-Rettungskräfteausbildung in Zusammenarbeit mit der Firma Leader bei der Feuerwehr Ottensheim durchgeführt.

Das erste Seminar am Freitag 24.10. wurde für Mitglieder von Feuerwehren aus ganz Oberösterreich ausgeschrieben und es nahmen 30 Personen aus Freiwilligen, Betriebs- und Berufsfeuerwehren daran teil. Am nächsten Tag wurde das Seminar für uns durchgeführt und es nahmen 30 Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim sich einen ganzen Samstag Zeit, um sich weiterzubilden zu lassen.

Bei diesem Tagesseminar brachten zwei erfahrene Ausbilder von der Berufsfeuerwehr Düsburg die Grundlagen der taktischen Ventilation und der dazugehörigen Einsatztak-

tik den Teilnehmern näher. Dabei wurde auf die verschiedenen Möglichkeiten, aber auch auf die möglichen Gefahren der taktischen Ventilation eingegangen. Zur Verfügung standen hierfür verschiedene Belüftungsgeräte mit Verbrennungs- und Elektromotoren. Die Ausbildung war in zwei Blöcke unterteilt. Zunächst wurden die theoretischen Grundlagen im Schulungsraum genau besprochen, bevor es

nach einer Pause an die praktische Anwendung im Haus Rodlstraße 5 ging. Ziel war es die Physik hinter der taktischen Ventilation zuerst zu verstehen und es anschließend in der Praxis live zu erleben. Der theoretische Teil umfasste unter anderem den Brandverlauf, die Brandarten mit Rauchgasphänomenen im Hinblick auf die Belüftung, die taktische Ventilation bzw. die Rettungsbelüftung und einige Handlungs-



Verschiedene Arten von Hochleistungslüftern wurden erklärt.



Das richtige Zusammenspiel von Lüftern und Abluftöffnung wurde geübt.

empfehlungen. Die praktische Ausbildung rund um das Haus Rodlstraße 5, welches sich als ausgezeichnetes Übungsobjekt herausstellte, umfasste das Arbeiten mit den Belüftungsgeräten, die verschiedenen Möglichkeiten der taktischen Ventilation und der Rettungsbelüftung sowie die Rettungsbelüftung mit verschiedenen Einsatzbeispielen.

### Übung im Jänner „EISRETTUNG“

„Eisrettung und Spineboard“ waren das Thema der ersten Monatsübung im Jänner 2015. Eine Station behandelte den Schwerpunkt Eisrettung. Dazu haben wir zwei Kollegen der FF Feldkirchen a.D. eingeladen. Diese zeigten uns den Umgang mit dem "Eisretter" und andere verschiedene Vorgehensweisen bei der Rettung von im Eis eingebrochenen Personen.

Die zweite Station befasste sich mit Spineboard und Korbtrage. Das Augenmerk galt dem richtigen Anlegen der Gurte um Patienten schonend zu transportieren.



Da in diesem Winter das Eis Mangelware war, mussten die verschiedenen Möglichkeiten der Eisrettung im Feuerwehrhaus geübt werden.



Birgit Kainerstorfer (am Spineboard festgeschnallt) und Wolfgang Waldburger erklären das richtige Anlegen der Haltegurte.

# Stellproben mit der Teleskopmastbühne (TMB) im Gemeindegebiet von Ottensheim

Seit einiger Zeit ist bei der FF Walding eine TMB für den Abschnitt Ottensheim stationiert. Dieses Stützpunktgerät wird von den Kameraden der FF Walding betreut und bedient. Bei Alarmierungen fahren sie zu den Einsätzen vor Ort, so wenn nötig auch nach Ottensheim, um die Einsatzkräfte zu unterstützen.

Am 22. April wurden Stellproben in der Siegelbauernsiedlung und in der Steingasse durchgeführt. Wichtig sind diese Übungen, um sich ein Bild vor Ort über die idealen Aufstellplätze zu machen, denn im Einsatzfall muss das Zusammenspiel von Einsatzleitung und TMB-Maschinen funktionieren. Eingesetzt wird die TMB zu Menschenrettungen aus großen Höhen (rund 28 m) bei Großbränden und Brandbekämpfung in großen Höhen.



Die Kameraden Donnerer und Almannsberger kurz vor ihrem Abflug mit der TMB Walding.



Von oben sieht man gut wie groß die Standfläche für die TMB sein muss.

## Neuer Pressluftatmer Prüfstand



Da an der Funktion eines Atemschutzgerätes das Leben und die Gesundheit der Feuerwehrleute hängt, müssen diese regelmäßig gewartet und überprüft werden. Um diese Überprüfungen durchführen zu können, wurde vom Bezirksfeuerwehrkommando ein vollautomatischer Prüfstand angeschafft. Mit diesem können alle Bauteile der Atemschutzgeräte und Masken auf Dichtheit und Funktion überprüft werden. Der Prüfstand ist im Feuerwehrhaus Ottensheim stationiert. Hier werden in Zukunft alle Atemschutzgeräte der 64 Feuerwehren des Bezirkes Urfahr-Umgebung überprüft.

## Übung Atemschutz und Feuerwehr-Medizinischer-Dienst FMD

Bewusstlose Person im Keller. Dies war das Szenario für diese Übung. Da angenommen werden muss, dass es sich um einen Gärgasunfall handelt, war der Keller nur mit Atemschutz zu betreten. Die Person wurde vom Atemschutztrupp schnellstmöglich aus dem Gefahrenbereich über die Stiege gebracht. Sie wurden von den Feuerwehrerst Helfern unterstützt, die diese Person außerhalb des Gefahrenbereiches übernommen und weiter versorgt haben. Anschließend musste der Atemschutztrupp wieder zurück in den Keller um die Luft mit dem Gasmessgerät zu überprüfen. Dabei kam es zu



einem Zwischenfall. Ein Atemschutzträger wurde bewusstlos. Dieser musste von den anderen zwei Truppmitgliedern über die Stiege gerettet werden. Dort wurde er ebenfalls vom Feuerwehr-Medizinischen-Dienst übernommen. Dieser hatte nun die Aufgabe, dem Kameraden das Atemschutzgerät und die Maske abzunehmen und lebensrettende Sofortmaßnahmen durchzuführen. Die Rettung der Personen wurde mit verschiedenen Techniken und Hilfsmitteln geübt. Im Anschluss wurden in einer Nachbesprechung die Vor- und Nachteile der verschiedenen Techniken aufgezeigt.

# Atemschutzübung im Brandcontainer

Am 11. September hatten acht Atemschutzträger der FF Ottensheim die Gelegenheit, an einem Atemschutztraining in einer Mobilensbrandsimulationsanlage in Grünbach bei Freistadt teilzunehmen. Beim Übungsobjekt handelt es sich um einen Sattelzug mit dem aufgebauten Übungscontainer, dieser bietet auf einer Grundfläche von 42 m<sup>2</sup> zwei Brandräume, welche an den verschiedenen Brandstellen mit Gas befeuert werden. Die Auswahl der Brandstellen entspricht realitätsnahen Verhältnissen, wie sie jederzeit auch in der Praxis möglich sind. Physische und psychische Belastungen der Übungsteilnehmer, ausgelöst durch Hitze, mehrere offene Feuer, Wasserdampf, Rauch und einer eingespielten Geräuschkulisse sowie die unbekanntenen Räumlichkeiten, verursachten bei den Teilnehmern eine gewisse Stresssituation. 700° Hitze und zusätzlich ein Flash Over sind in der „grauen Theorie“ sehr warm. Aber wie verhält man



*Daniel Rechberger, Stefan Scherer und Christian Almansberger bereiten sich gewissenhaft vor.*

sich in der Realität? Wie erlebt und erträgt man psychische und physische Extremsituationen? Wie erkennt und erlebt man einen Flash Over? Fragen, auf die es keine theoretische Vorbereitung gibt. Es ist daher äußerst wichtig, mit den Atemschutz-Trägern das richtige Vorgehen im Innenangriff und die richtige Taktik für den jeweiligen Einsatzfall zu üben! Jeder Brandeinsatz ist anders und erfordert von den Einsatz-

kräften jedes Mal wieder eine neue, richtige Einsatztaktik. Der Brandsimulator ist eine gute Möglichkeit für Atemschutzträger, diese unterschiedlichen Brandszenarien realitätsnah zu trainieren.

Der Übungscontainer wurde vom Dach aus bestiegen, wo als erstes ein Kellerbrand (Stiegenhausbrand) bekämpft werden musste. Als Nächstes musste ein Brand einer Gasleitung bekämpft werden, wobei die Flammen mit dem Hohlstrahlrohr eingefangen werden mussten, während ein zweiter Mann den Gasschieber schloss. Weiters war ein Wohnungsbrand zu bekämpfen,

dabei wurde der Atemschutztrupp von einem Flash Over (Rauchgasdurchzündung) überrascht. Die Brandsimulationsanlage misst an den Brandstellen mittels Sensoren automatisch das auftreffende Wasser und die Temperatur und entscheidet dadurch über ein Erlöschen des Feuers. Bei einigen Trupps, die aber allzu schnell durch den Container wollten, half der Trainer am Leitstand händisch nach und es kam immer wieder zu Rückzündungen. Nach der Übung wurde mit den Beobachtern sofort eine Übungsbesprechung durchgeführt, wobei eventuelle Fehler aufgezeigt und besprochen wurden.

Für die teilnehmenden Atemschutzträger war dies eine sehr lehrreiche und realistische, aber auch körperlich sehr anstrengende Übung.



*Los gehts, rauf auf den Brandcontainer, denn der Einstieg beginnt von oben über das simulierte Stiegenhaus.*



*Die Kameraden Donnerer und Waldburger kurz nach dem „Brandeinsatz“ im Container.*

## Ersthelfer bilden sich weiter

Am 23. September fand im Feuerwehrhaus Ottensheim ein Weiterbildungsabend für Feuerwehr-Ersthelfer statt.

Schwerpunktthema war „Das Rettungsauto – RTW“.

Diesmal durften wir einen RTW des ASB Feldkirchen durchsprechen.

Gerade im Einsatzfall besteht hier eine besonders enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst.

Wir wurden über „Neuerungen und Trends“ informiert.

Wichtig für die Mannschaft war auch das praktische Üben mit Patientensessel und Trage. Es kann im Einsatzfall immer wieder vorkommen, dass unterstützende Handgriffe das Zusammenarbeiten erleichtern.

An einem weiteren Abend wurde das Thema „Reanimation mit Unterstützung des Laiendefibrillators“ abgehalten.

Der Defi steht der gesamten Ottensheimer Bevölkerung zur Verfügung und ist in Ottensheim in der Sparkassenfiliale stationiert.

Ein gutes Instrument, um als Ersthelfer erste Maßnahmen bei der Reanimation zu setzen.

**Hier ein Danke an das Rote Kreuz – Ortsstelle Walding und an den Samariterbund – Gruppe Feldkirchen/Donau für die tolle Unterstützung.**



Das Arbeiten mit Patientensessel und -trage konnte von den Ersthelfern der FFO geübt werden.

## Erfolgreich abgeschlossene Grundausbildung und Grundlehrgang

Im Herbst des vergangenen Jahres haben wir mit der Grundausbildung der neuen „Aktiven Mitglieder“ begonnen. Daran teilgenommen haben insgesamt 5 Mann unserer Feuerwehr, Manuel Wasicek, Benjamin Ecker, Klaus Grubauer, Simon Schal und Daniel Asanger.

Die Grundausbildung ist die Vorbereitung auf den aktiven Dienst in der Feuerwehr, wo die Teilnehmer das notwendige Wissen vermittelt bekommen

Einstiegstest absolvieren und wie sollte es anders sein, so haben alle diesen erfolgreich und ohne Probleme positiv abgeschlossen. In den weiteren Kursstunden wurde das bei der Grundausbildung in der Feuerwehr Erlernte vertieft und praktisch geübt. Am Ende des zweiten Tages mussten die Teilnehmer erneut ihr Wissen bei einem Abschlusstest unter Beweis stellen, auch dieser war kein Problem und somit konnten alle den ersten Lehrgang in



Das Arbeiten mit dem Hohlstrahlrohr wird hier geübt.

und die richtige Handhabung der Gerätschaften erlernen. Feuerwehrintern endete diese Ausbildung am 7. 3. mit einem schriftlichen Test und einer praktischen Abschlussübung, wo sie das Erlernte unter Beweis stellen mussten. Alle 5 haben diese interne Grundausbildung positiv abgeschlossen. Am 11. und 18. April nahmen dann alle 5 am Grundlehrgang des Bezirks Urfahr Teil. Zuerst mussten die Teilnehmer einen

ihrer Feuerwehrlaufbahn positiv abschließen. Seit dieser Zeit dürfen sie auch bei Einsätzen ausrücken, was sie auch regelmäßig tun.

Auch heuer werden wir wieder eine Grundausbildung mit 5 Personen abhalten, aber diesmal gemeinsam mit der FF Höflein. Teilnehmer der FF Ottensheim: Lukas Schal, Tobias Watzinger und Florian Schweiger. Alle 3 sind von der Jugend in den Aktivstand übergetreten.



Die in den Aktivdienst getretenen Feuerwehrmänner mit ihren Ausbildern.

## Frühjahrsübung 2015: Brand auf und um das Firmengelände der Firma Poschacher Baustoffhandel im Gewerbepark



Heuer wurde wieder mal ein Gewerbebetrieb für die gemeinsame Frühjahrsübung mit der FF Höflein gewählt.

Die diesjährige Frühjahrsübung wurde am Samstag, 09.05.2015 auf dem Firmengelände der Firma Poschacher Baustoffhandel durchgeführt. Um 14.00 Uhr wurden die Feuerwehren Ottensheim und Höflein zu einem Brand in der Lagerhalle im Gewerbepark 7 in Ottensheim alarmiert. Nähere Details, ob ein Entstehungsbrand oder ein schon fortgeschrittenes Brandszenario vorliegt, waren uns zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt und so wurde nach dem gültigen Brandalarmplan die Alarmstufe I ausgelöst. In dieser Alarmstufe, die im Normalfall immer bei größeren Bränden ausgelöst wird, ist die FF Ottensheim mit dem Kommandofahrzeug, dem Tanklöschfahrzeug, dem Rüstlöschfahrzeug, einem Löschfahrzeug und dem Atemschutzfahrzeug sowie die Feuerwehr Höflein mit einem Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung und einem Mannschaftstransportfahrzeug vertreten, und so fuhren wir auch kurz nach der Alarmierung zum Einsatzort



Der Zugang zum Firmengelände war beim Eintreffen der Einsatzkräfte versperrt und musste mittels Steckleiter überwunden werden.

aus. Bei der ersten Lagererkundung musste unser Einsatzleiter und Pflichtbereichskommandant HBI Gerold Wallnöfer feststellen, dass zwar Rauch aus dem Hallenbereich austritt, aber das Firmengelände fest verschlossen war. So war es als allererstes notwendig, einen Zugang ins Firmenareal zu schaffen um dann im Anschluss eine genauere Darstellung der Situation zu erhalten. Natürlich würden wir im Falle eines Einsatzes mit technischem Gerät das Tor aufbrechen, da es sich aber um eine Übung gehandelt hat, verzichteten wir auf diese Maßnahme. Der Zugang erfolgte über zwei Steckleiternteile, die mit dem Steckleiternverbindungsteil zu einer Art Stehleiter zusammengebaut wurden. Mit dieser Konstruktion konnten wir, ohne weiteren Schaden anzurichten, in das Firmenareal gelangen. Gleichzeitig wurde in der Einsatzleitung versucht, einen Verantwortlichen der Firma zu erreichen, damit wir einen Zugang erhalten. Bei der weiteren Lage-



Die ersten Verletzten wurden unter dem Firmentor den Ersthelfern des FMD übergeben.



Um ein Ausbreiten des Brandes auf den Außenbereich zu verhindern wurde am TLF-A 4.000 der Wasserwerfer gesetzt.



Die AS-Trupps suchten in der verrauchten Halle nach weiteren Verletzten.

feststellung stellte sich heraus, dass es im Bereich der Halle sehr große Verwüstungen gibt und vom Brand eine große Menge Styropor und Kunststoffverpackungen (Folien, ...), eine größere Anzahl Holzpaletten sowie drei Gabelstapler betroffen sind. Auch Personen

sind in der Halle, die, wie sich später herausstellte, sich illegal am Firmengelände aufhielten und mit den Gabelstaplern ein Wettrennen veranstalteten, bei dem sie mehrere Paletten-Stapel umwarfen und den Bereich dementsprechend verwüsteten. Zwei Jugendliche wurden unter den umfallenden Paletten Stapeln verschüttet und eine Person von einer Staplergabel fast aufgespießt. So wurde in kürzester Zeit der Brand in einem Gewerbebetrieb zu einem Brand mit Menschenrettung direkt aus dem Brandbereich. Die Personenrettung wurde mit der Korbschleiftrage und dem Spinebord durch Atemschutzgeräteträgern durchgeführt. Die Brandbekämpfung erfolgte dann ebenfalls unter schwerem Atemschutz mit HD- bzw. Hohlstrahlrohren, wobei die Löschleitung anfänglich unter

dem Einfahrtstor durch geschoben werden musste da der Schlüssel für das Tor erst später zu Verfügung stand. Neben diesen Aufgaben wurde auch der Bereich mittels Hochleistungslüfter belüftet, damit konnte der Rauch rasch abziehen. Die Wasserversorgung wurde durch die Besatzung der Pumpe Höflein mit einer entsprechenden Zubringerleitung vom Teichnerbach, der für die Wasserentnahme sogar leicht aufgestaut werden musste, und von der Besatzung der Pumpe Ottensheim vom Hydrant beim Kreisverkehr aufgebaut. Der Verletzensammelplatz und die Erstversorgung der Verletzten wurden durch das Personal des Feuerwehrmedizinischen Dienstes (FMD) beider Feuerwehren auf der angrenzenden Wiese durchgeführt.

Als sollte dies noch nicht



Bürgermeisterin Uli Böker – eine aufmerksame Übungsbeobachterin.

genug Arbeit sein, so wurde von einem der geretteten Personen die Aussage getroffen, dass noch weitere zwei Personen mit einem Lieferwagen und quietschenden Reifen geflüchtet waren.

Kaum wurde diese Tatsache





Die 2 flüchtenden Personen verunfallten unweit des Firmengeländes und mussten von den Feuerwehrkräften gerettet werden.

bekannt, bemerkten auch Passanten diesen Lieferwagen auf einem angrenzenden Grundstück auf der Seite liegend. Die Schadenslage änderte sich dramatisch als festgestellt werden musste, dass einer der beiden Insassen aus dem Fahrzeug geschleudert wurde und unter dem Lieferwagen lag und sich die zweite Person eingeklemmt im Wagen befand. Umgehend wurde die Besatzung des Rüstlöschfahrzeugs vom ursprünglichen Einsatz abgezogen und zur Unfallstelle dirigiert. Unter Zuhilfenahme des Spreizers und des Spineboards wurden die Personen aus ihrer misslichen Lage befreit und ebenfalls zur Erstversorgung dem FMD-Personal übergeben. Das verunfallte Fahrzeug wurde anschließend mit der Seilwinde des RLFA aufgerichtet und dann fachmännisch abgeschleppt. Nach zirka eineinhalb Stunden harter

Arbeit konnten alle positiv auf eine doch sehr anspruchsvolle Übung zurückblicken.

Eine kurze, grobe Auflistung der Aufgaben (nicht vollständig!):

**KDOF Ottensheim: 1:2** - Einsatzleitung - Errichten der Einsatzstelle

**TANK Ottensheim: 1:8** Zugang zum Objekt schaffen, Brandbekämpfung (Innenangriff mit AS und Hohlstrahlrohr), Personenrettung, taktische Ventilation

**RÜST Ottensheim: 1:6** Rettung der eingeklemmten Person (aufgespießt von den Staplergabeln) mit AS

Brandbekämpfung (Außenangriff mit Hohlstrahlrohren)

Befreiung und Rettung der Verletzten aus der Lagerhalle  
Personenrettung aus dem Unfallwrack und Fahrzeugbergung



Das Fahrzeug wurde von der FF Ottensheim gesichert, um ein seitliches Wegkippen bei der Verletztenrettung zu verhindern.

**PUMPE Ottensheim: 1:8** Zubringerleitung vom Hydranten zum TLFA bzw. zum RLFA  
Befreiung und Rettung der Verletzten aus der Lagerhalle (Korbtrage, Spineboard, ...)

**PUMPE Höflein: 1:8** Zubringerleitung vom Teichnerbach zum TLFA  
Personenrettung aus der Lagerhalle, Verletztenbetreuung, ....

**ASF Ottensheim: 1:2** Atemschutzsammelplatz

**MTF Höflein: 1:8** Errichten FMD-Platz, allgemein anfallende Arbeiten  
Erwähnenswert ist, dass eine gewisse Flexibilität eines jeden Feuerwehrmitglieds, gerade bei solchen Großereignissen, notwendig ist, um auf sich ändernde Situationen schnellstmöglich reagieren zu können. Dies, aber auch die gute Zusammenarbeit beider Feuerwehren ist notwendig, um schnell und effizient helfen zu können.



# Übungen mit unseren Booten zur weiteren Perfektionierung der Schiffsführer

**Auf das Jahr verteilt gibt es immer wieder Übungen für unsere Schiffsführer, so auch am 27. April 2015.**

Das Programm bei solch einer Übung ist sehr umfangreich. Dies beginnt normalerweise schon im Feuerwehrhaus, wo die Boote zur Fahrt zum Einsatzort vorbereitet werden. Da wird schon bestimmt mit welchem Fahrzeug das jeweilige Boot gezogen wird, und welche Besetzung auf das jeweilige Boot eingeteilt wird.

Schon die Fahrt zur Donau und das anschließende „Wassern“ gehört zum Übungsablauf.

Sobald die Boote schwimmen und die Besetzung an Bord ist, richtet sich alles nach dem Schiffsführer, denn der hat in diesem Fall die Verantwortung für die an Bord befindlichen Personen.

Zu Üben gibt es dann vieles. Vom richtigen Anfahren der Wellen, das Anlegen am Ufer ohne die Schiffsschraube zu beschädigen, Bergungen von Personen aus dem Wasser, richtiges Ankern oder aber auch das Simulieren eines Löschangriffs vom Wasser aus



*Jeder Schiffsführer an Bord durchläuft unter Anleitung ein gewisses Schulungsprogramm, um so einen gleichwertigen Ausbildungsstand zu erreichen.*

mittels Wasserwerfer gehört zum Programm.

Bei unserem neuen A-Boot gibt es natürlich auch noch einige Neuheiten, die erst in Fleisch und Blut übergehen müssen. Die Bedienung des Echolots, so ein Gerät hatten wir auf unserem alten Boot

noch nicht, die Eigenheiten des Schiffsfunks, die Bedienung und das Lesen der durch GPS gestützten Wasserstraßenkarte, die Elektrohydraulische Bedienung der Bugklappe, aber auch generell das Fahrverhalten und die Wendigkeit dieses neuen Bootstyps wird fleißig geübt.

Zu einer solchen Übung gehört aber auch, dass die Boote vor dem Einstellen ins Feuerwehrhaus gereinigt, aufgetankt und wieder einsatzbereit gemacht werden, denn schon in nächster Zeit könnte Notfall anliegen, bei dem Personen oder Sachwerte gerettet werden müssen.



*Die Ausbildung reicht vom „Wassern“ eines Bootes, Bedienung von Echolot und Schiffsfunk, bis hin zum Arbeiten mit dem Wasserwerfer und dem dadurch recht schwierigen Fahrverhalten der Boote.*

# ÖLWEHR-DONAU-EINSATZÜBUNG in Alkoven

Mehrere Feuerwehren standen am Nachmittag des 30. Mai 2015 auf der Donau in Höhe von Alkoven im Einsatz. Grund dafür war eine Übung, im Falle eines Ölaustrittes auf dem Fluss Ölsperren zu errichten. Eine zwar seltene, aber durchaus auch knifflige Aufgabe, die es immer mal wieder zu trainieren gibt.



Die Freiwillige Feuerwehr Alkoven lud am Nachmittag des 30. Mai 2015 als für den Donau-Staubereich Ottensheim-Wilhering zuständiger Ölwehrstützpunkt die Feuerwehren der Alarmstufe 1 (Goldwörth, Höflein, Puppung Ottensheim, Wilhering) zur Übung. Als zusätzlicher Arbeitsgast fand sich die Berufsfeuerwehr Linz mit einigen Feuerwehrleuten aus dem afrikanischen Tansania ein, welche sich für drei Wochen bei der Linzer Berufsfeuerwehr sowie im Oö. Landes-Feuerwehrverband befanden.

Ziel war es nicht, die Ölsperren möglichst rasch aufzubauen, sondern dabei auch zu lernen. Es handelt sich hierbei doch um eine Aufgabe, die nicht in der Häufigkeit wie andere Einsätze im Feuerwehrdienst auftreten und von den helfenden Feuerwehren auch nicht alleine beübt werden können. So erfolgte zu Beginn eine entsprechende Unterweisung der jeweiligen Boots-Gruppenkommandanten über die beabsichtigte Errichtung der Ölsperren. Für insgesamt fünf Boote wird bei der Feuerwehr Alkoven eine Beladeliste vorgehalten, welche Ausrüstungsgegenstände der jeweiligen Bootsbesetzungen vom Kranfahrzeug mitgegeben werden. So wird gewährleistet, dass jede Einheit das mitbekommt,

was sie für die vorgesehene Aufgabe auch benötigt.

Vorgesehen war die Errichtung von zwei Ölsperren, anhand dieser die angenommene Ölverschmutzung an die Uferzone getrieben wird. Als dritte Ölsperreneinheit wird dann eine Art Fangsack errichtet, von dem aus das Öl-Wassergemisch per Spezialsaugwagen aus dem Wasser gesaugt werden kann. Letztere Maßnahme war jedoch nicht Bestandteil der Übung.

Gestartet wird am Rande der Schiffsfahrgasse (dort lässt sich ein Anker noch effektiv

setzen) mit zwei Ankern, welche mit Ketten verbunden sind, also 25 kg Anker setzen, Kette, wieder 25 kg Anker setzen, gefolgt vom Setzen eines 75 kg wiegenden Ankers. Damit wird der dann über eine Boje angebrachte Ölsperre, welche von einem weiteren Boot vom Kranfahrzeug abzuholen und dann auszurollen ist (75 m Länge) ausreichend Halt geboten. Die zweite Ölsperre wird etwas weiter flussabwärts und weiter in Richtung Ufer gesetzt. Hier kommt dann aufgrund der schon geringeren Strömung ein 25 kg Anker we-

niger zum Einsatz bzw. wurde im vorliegenden Fall nur ein 75 kg Anker verwendet. Per Boot und Motorseilwinde wurden die Sperren dann entsprechend gestrafft.

Die afrikanische Bootsbesetzung der Linzer Berufsfeuerwehr führte schlussendlich die Errichtung des letzten „Fangsackes“ durch. Trotz Schulungs-Charakter waren diese Maßnahmen nach etwas mehr als eineinhalb Stunden abgeschlossen. Bei einem realen Ölunfall oberhalb des Kraftwerks Aschach oder im Kraftwerksbereich selbst besteht ca. ein Zeitfenster von zwei Stunden, bis die Verunreinigung dann aufgrund des Verlaufs der Donau auf der Alkovener Seite angeschwemmt wird.

Die gesetzten Maßnahmen wurden in einer kurzen Nachbesprechung analysiert und in weiterer Folge der gesamte Prozess zum Aufräumen in umgekehrter Richtung – wenn auch schneller, da parallel gearbeitet werden konnte – wiederholt.

Nach etwas über vier Stunden war die Einsatzübung schlussendlich beendet.

Die Austragung dieser Übung musste übrigens zwei Monate zuvor beim zuständigen Ministerium genehmigt werden, inklusive der Zahlung von sechs Euro Bearbeitungsgebühr.



Die Kameraden der Feuerwehr Ottensheim (im Bild v.l.n.r.: B. Wotschitzky, W. Waldburger, M. Mayer, K. Kainerstorfer und G. Wotschitzky) lassen die Ölsperren über die geöffnete Bugklappe vom A-Boot ins Wasser.

Text und Fotos: FF Alkoven

# ÜBUNG MIT DER FEUERWEHR PUCHENAU

## „Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen“

so hieß die Alarmierung bei der am 02.10.2015 stattgefundenen Monatsübung in Puchenu, für die Mannschaft des RÜST Ottensheim.

Bei diesem Unfall waren zwei PKW und ein Traktor mit Anhänger beteiligt. Diese kollidierten in der Dunkelheit frontal und wurden dabei in die angrenzende Wiese geschleudert. Für die Kameraden der FF Puchenu und FF Ottensheim gab es damit einige Herausforderungen. Der Anhänger des Traktors war zusätzlich noch mit Gefahrenstoffen beladen, die unter Einsatz von



Für die Einsatzkräfte zeigte sich ein realitätsnahes Bild, wie es jederzeit passieren könnte.

schwerem Atemschutz beseitigt werden mussten.

Die FF Ottensheim stellte zuerst einen Atemschutztrupp, der ein Gefahrenstoffbehältnis

abdichtete und diese in einem Auffangbecken lagerten und somit die Umweltgefahr bannte.

Anschließend musste die Mannschaft, wie von Gruppenkommandant Markus Steinwiedder eingeteilt, die Personenrettung durchführen.

Insgesamt mussten 7 Opfer aus den Fahrzeugen gerettet werden. Alles in allem war es eine sehr realistische und lehrreiche Übung. Es wurde die Zusammenarbeit und die Kommuni-

kation für den Einsatzfall trainiert. Bei einer Nachbesprechung konnten die Erfahrungen reflektiert und besprochen werden.

Für uns war es wieder eine wertvolle Erfahrung, denn gerade eine „erfolgreiche Zusammenarbeit“ erfordert ein Mehr an Kommunikation und Strategie im Einsatz.

Danke an die Kameraden der Feuerwehr Puchenu für die Einladung, wir kommen gerne wieder.



### Lotsen- und Nachrichtenkommandant Christian Almannsberger

Zu den Aufgaben des Lotsen und Nachrichtenkommandanten gehören nicht nur Parkplatzeinweisen und Verkehr regeln, sondern auch das anlegen von Karten und Plänen, Einsatzunterlagen am aktuellen Stand halten,

sowie die Einsatzbereitschaft der Nachrichten und Führungsmittel sicherzustellen. Oder wie es in der Lotsenausbildung so schön heißt: „Der Lotsen- und Nachrichtendienst ist das Öl im Getriebe der Feuerwehr“

Im Dezember 2013 haben wir damit begonnen eine digitale Wasserkarte zu erstellen. Im Frühling 2014 haben wir dann von allen Wasserentnahmestellen ein Foto für die Datenblätter gemacht. Im September 2014 hat eine Fachfirma alle Hydranten überprüft und ein Leistungsprotokoll über jeden einzelnen Hydranten erstellt. Diese Wasserkarte basiert auf einer Benutzerdefinierten Weboberfläche und bietet uns im Einsatzfall sehr viele Möglichkeiten. Wir haben nun von jedem Hydranten bzw. von jeder Wasserentnahmestelle in Ottensheim ein genaues Datenblatt zur Verfügung, wo wir mit einem Blick die für uns wichtigen Werte wie zB. Literleistung, Druck usw. ablesen können. Auch haben wir auf diesem Datenblatt einen Überblick über die nächsten 5 Wasserentnahmestellen die sich im Umkreis befinden. In weiterer Folge werden diese Daten auf unsere Fahrzeugnavis übertragen, damit wir im Einsatzfall rasch einen Überblick haben.



Bevor das Opfer befreit werden konnte, musste das Dach des Fahrzeugs entfernt werden (Rettungsöffnung).

## WASSERWEHR

# Landesbewerb der Zillenfahrer in Überackern

**Der 54. Landes-Wasserwehr-Leistungsbewerb wurde heuer am 19. und 20. Juni in Überackern ausgetragen. Um die 900 Zillenbesetzungen stellten sich dem Kampf auf der reißenden Salzach und kämpften um Bestzeiten.**

Am 20. Juni um 6.00 Uhr morgens machten sich 8 Kameraden der Feuerwehr Ottensheim auf, um beim Landes-Wasserwehrleistungsbewerb auf der Salzach dabei zu sein.

Dies waren Klaus Grubmüller, Lukas Donnerer, Markus Mayer, Stefan Scherer, Josef Amtmann, Markus Steinwiedder, Karl Widmann und Klaus Mayer.

Für Klaus Grubmüller und Lukas Donnerer, die erstmals bei einem Bewerb der Zillenfahrer dabei waren, ging es um das Leistungsabzeichen in Bronze. Für die anderen Teilnehmer um eine möglichst gute Platzierung und für Karl Widmann und Klaus Mayer zusätzlich um die Qualifikation für den erstmals durchgeführten Bundesbewerb in Tulln/NÖ.

Nach einer rund 1,5-stündigen Anreise konnten wir die im Verhältnis zur Donau „wilde Salzach“ mit den 2 Bewerbstrecken besichtigen. Für Lukas Donnerer und Klaus Grubauer, die noch nie auf der Salzach führen, war dies schon eine neue Dimension. Es wurde nicht lange besichtigt, sondern so schnell wie möglich in den Bewerb gestartet. Zuerst wurde auf der Strecke Bronze gefahren. Alle Zillenbesetzungen bewältigten diese Aufgabe. Die einen besser, andere wieder mit kleinen Fahrfehlern bestückt.

Vom Wetter hielt sich der Regen noch in Grenzen und so wurde nach einer Erholungszeit der Bewerb auf der Silberstrecke in Angriff genommen. Auf dieser starteten nur mehr Steinwiedder / Amtmann und Widmann / Mayer in den Be-



*Lukas Donnerer und Klaus Grubauer waren heuer erstmals bei einem Landesbewerb dabei.*

werb. Leider war es für beide Besetzungen eine etwas durchwachsene Fahrt, was sich dann auch im Ergebnis bestätigen sollte. Besonders Klaus Mayer und Karl Widmann hatten nach einem Aufsetzer auf einem Granitblock im Wasser schwer zu kämpfen, um ihre Zille wieder in Fahrt zu bringen. Nach-

dem man die besagte Stelle ein zweites Mal befahren musste, wurde der für Platzierungen aussichtslose Lauf doch zu Ende gefahren, um die Qualifikation für den Bundesbewerb in Tulln zu wahren. Stefan Scherer hatte nach seiner ersten Fahrt mit Markus Mayer ziemliche Kreislaufprobleme,



*Vor dem Beginn des Bewerbs wurden noch fleißig die verschiedenen Knotenarten geübt.*



*Markus Steinwiedder und Josef Amtmann werden beim Anlegen der Knoten von Alfred Grubmüller streng überwacht.*



*Amtmann / Steinwiedder bei ihrer Fahrt in der Wertungsklasse „Silber“, bei der der Steuermann ausgelost wird.*

*Wer fährt als Steuermann, dies wird hier ausgelost. Das Los fiel auf Karl Widmann.*

sodass in Silber auf einen Start verzichtet werden musste.

Auf den Start im Einmännischen Bewerb wurde dann nach einigen Diskussionen verzichtet, da wir uns sowieso nicht mehr für die Mannschaftswertung qualifizieren konnten und den Teilnehmern die enorme Anstrengung schon tief ins Gesicht gezeichnet war.

Immer wieder gingen schwere Regenschauer nieder und so war eine Flucht ins Versorgungszelt der FF Überackern eine gute Entscheidung. Nach einer ausgiebigen Stärkung begann die etwas zeitraubende Warterei bis zur Siegerehrung. Die einen verbrachten die Zeit mit einem Nickerchen im Fahrzeug, andere wiederum verbrachten die Zeit mit angeregten Gesprächen in geselliger Runde.

Es schüttete immer wieder wie aus Kübeln, was für die Schlussveranstaltung um 17.00 Uhr nicht wirklich wünschenswert gewesen wäre. Kurz nach dem Beginn der Schlussveranstaltung begann es wieder zu schütten und es wurde in Anbetracht der Situation die kürzeste Siegerehrung seit langer Zeit.



*Lukas Donnerer und Markus Steinwiedder warten auf die Startfreigabe. Im Bild rechts sind Stefan Scherer und Markus Mayer schon voll im Bewerb um das Leistungsabzeichen in Bronze.*



*Josef Amtmann als Steuermann ist hier mit Klaus Grubmüller ebenfalls um das Leistungsabzeichen in Bronze unterwegs.*

**Platzierungen :****Bronze Allgemeine Klasse A:**

21. Markus Steinwiedder und  
Lukas Donnerer  
Zeit: 6.25,00

62. Stefan Scherer und  
Markus Mayer  
Zeit: 6.39,00

149. Josef Amtmann  
und Klaus Grubauer  
Zeit: 8.53,53

**Bronze Meisterklasse B:**

9. Karl Widmann und  
Klaus Mayer  
Zeit: 6.00,67

**Silber Meisterklasse B:**

22. Josef Amtmann und  
Markus Steinwiedder  
Zeit: 6.07,38

23. Karl Widmann und  
Klaus Mayer  
Zeit: 6.42,53

**Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten.**

Lukas Donnerer und Klaus Grubauer errangen auf der schwierig zu fahrenden Salzach das Leistungsabzeichen in Bronze, was wiederum heißt, dass diese beiden nächstes Jahr beim Bewerb in Schärding auch um das Leistungsabzeichen in Silber startberechtigt sind.

Die Zillenbesatzung Karl Widmann und Klaus Mayer konnte sich nach dem erfolgreichen Abschneiden bei den Bewerbungen 2014 in Engelhartzell (Donau) und 2015 in Überakern (Salzach) für den Bundesbewerb in Tulln am 12. September 2015 qualifizieren.



Die Teilnehmer der FF Ottensheim nach dem Bewerb. Josef Amtmann, Stefan Scherer, Lukas Donnerer, Markus Steinwiedder, Klaus Grubmüller, Markus Mayer, Karl Widmann und Klaus Mayer.



Lukas Donnerer und Klaus Grubmüller errangen das Leistungsabzeichen in Bronze. Wir gratulieren recht herzlich.



Karl Widmann und Klaus Mayer bei ihrem Ritt auf der wilden Salzach.



Natürlich wurde nach dem Bewerb auch noch versucht, die Gastronomie zu unterstützen.



Die letzten Meter vor dem Ziel fordern ordentlich.

## 3 Mann nahmen am Zillenwettbewerb der FF Untermühl teil

Neben den alljährlich stattfindenden Landeswasserwehrlistungsbewerben werden auch immer wieder kleine Bezirksbewerbe abgehalten, so auch jener der Bezirke Rohrbach und Urfahr, in Untermühl. 3 Kameraden unserer Wehr entschlossen sich, daran teilzunehmen.

So wurde die Zillenausrüstung am Morgen verladen und nach Untermühl abgerückt. Bei

war mit keinerlei Strömung zu rechnen, aber dies wurde durch eng gesteckte Richtungstore und Wendebojen dennoch erschwert.

Kurz nach der Anmeldung stand auch schon Klaus Grubauer mit Steinwiedder Markus in der Disziplin Silber am Start. Bereits nach wenigen Metern musste ein sehr ufernaher Kurs gewählt werden, da der Steinwurf steil abfiel. Mit



Markus Steinwiedder, Klaus Grubauer und Daniel Rechberger waren in Utermühl für die FF Ottensheim am Start.



Klaus Grubauer und Daniel Rechberger beim erstmaligen gemeinsamen Antreten bei einem Zillenbewerb.

einer ersten Streckenbesichtigung wurde festgestellt, dass es sich um einen sehr anspruchsvollen und schwierig gesteckten Kurs handelte, zwar

fehlerfreiem Lauf ging es so dann zum ersten Richtungstor, das auf Grund der zügigen Geschwindigkeit beinahe ein frühes Aus bewirken sollte, aber

gerade noch erwischte ging der Bewerb quer durch Hafengebäcken in ein lang anhaltendes Heimrudern über, was sehr Kräfte raubend war.

In weiterer Folge starteten Daniel Rechberger und Klaus Grubauer in der Disziplin Bronze, und eine gemischte Zille bestehend aus einem Kameraden der FF Feldkirchen

Gerhard Bammer und Markus Steinwiedder wurde kurzerhand auch noch gegründet.

Sehr beeindruckt waren wir auch von einem darauffolgenden Bewerb in der Jugendklasse. Jungfeuerwehrfrauen und -männer ab 10 Jahren konnten beim Fahren mit den Zillen ihre Leistungen gegenseitig messen.



Geschafft, bei großer Hitze wurde der erste gemeinsame Wettbewerb mit einem 4 Platz beendet.



Markus Steinwiedder und Klaus Grubauer fuhren auch erstmals einen Wettbewerb in einer Zille.

# 1. BUNDES-WASSERWEHRLEISTUNGSBEWERB auf der Donau in Tulln

Die Zillenfahrer aus NÖ waren eine Macht im eigenen Bundesland



Am 12. September 2015 fand der 1. Bundesweite Wettbewerb der Zillenfahrer statt. An dem Wettbewerb nahmen Zillenbesatzungen aus NÖ, OÖ, Wien, Burgenland, Steiermark, Salzburg und Kärnten teil.

Von der Feuerwehr Ottensheim konnten sich Karl Widmann und Klaus Mayer qualifizieren. Dies wurde durch die guten Platzierungen bei den Landeswettbewerben der Jahre 2014 und 2015 möglich.

Los ging es für die beiden schon am Freitagnachmittag mit der Anreise nach Tulln.



Klaus Mayer wird beim Anlegen der Knoten von Karl Widmann beobachtet.

Nach einer ersten Besichtigung des Austragungsorts wurde schon mal die Länge der Streckenführung und die Windanfälligkeit diskutiert. Am nächsten Tag, dem Tag des Wettbewerbs, mussten sich die Teilnehmer schon ab 6.30 Uhr anmelden, was wiederum die Anreise vom Freitag erklärt. Nach der offiziellen Eröffnung des Bewerbs ging es dann endlich für die rund 320 Zillenbesatzungen los. Die einzelnen Klassen wurden laut Zeitplan



Die Anspannung steigt kurz vor dem Start.



Mit vollem Schub durchs Ziel. Der erste Lauf ist geschafft.



Die Teilnehmer aus Oberösterreich beim Einzug zur Siegerehrung des 1. Bundesbewerbs der Zillenfahrer.

Foto: BFKUU

nacheinander gestartet. Die Befürchtungen des Vortages wegen des starken Ostwinds haben sich am Samstag nicht bestätigt und so wurde es ein fairer Wettkampf ohne Ausreden. Karl Widmann und Klaus Mayer gaben bei ihren Wertungsläufen ihr Bestes, was aber bei weitem nicht für die vorderen Platzierungen reichte. Dies ging aber nicht nur unseren Teilnehmer so, sondern eigentlich allen Teilnehmern aus OÖ und den anderen Bundesländern. Einzig die Zillenbesatzung Markus Kneidinger und Franz Lang von der FF Mühlendorf konnten einen 3. Platz erkämpfen. Auch in der

Damenwertung im Einer konnte ein 3. Platz erkämpft werden. Alle anderen Platzierungen und die Mannschaftswertungen gingen an die Feuerwehren aus dem Bundesland NÖ. Die Abschlussveranstaltung und Siegerehrung wurde in der NÖ Landesfeuerweherschule in Tulln abgehalten. Für Karl Widmann und Klaus Mayer wurde es schlussendlich ein 18. und 20. Platz unter den besten Zillenfahrern aus Österreich.

Der nächste Bundesbewerb ist in 4 Jahren in Oberösterreich, bis dahin wissen unsere Athleten was sie zu tun haben, um den Anschluss zu schaffen.



Franz Lang und Markus Kneidinger von der FF Mühlendorf retteten die Ehre von OÖ. und errangen in der Klasse Bronze B den 3. Rang. Hier bei der Siegerehrung mit Innenministerin Mikl-Leitner. Foto: BFKUU



Szenen aus der Fahrt in der Wertungsklasse Silber B.

## Wasserdienst Grundausbildung 2015

In den Monaten Mai bis August fand für 6 Kameraden die Wasserdienstgrundausbildung bei der Feuerwehr Ottensheim statt.

Zu Anfang wurden den Auszubildenden in einer theoretischen Schulung alle Grundbegriffe des Wasserdienstes sowie die erforderlichen Knoten näher gebracht. Anschließend wurde der richtige Umgang mit dem Ruder in der Zille gelehrt.

Jeden Sonntagabend fand ein Praxistraining auf der Donau statt, bei dem immer alle Auszubildenden teilnehmen konnten.



Die Mannschaft um Markus Steinwiedder, welche die Wasserdienst Grundausbildung ablegte.

Am 28. August wurde schließlich die Grundausbildung für Manuel Wasicek, Patrik Aigner, Lukas Donnerer, Klaus Grubauer, Daniel Rechberger und Jürgen Giritzer von der Feuerwehr March mit einer

Zillenausfahrt und einer kurzen theoretischen Wiederholung abgeschlossen.

Der angebrochene Abend konnte nach dieser Leistung gemütlich im Feuerwehrhaus ausklingen.



Die Anstrengung ist Patrick Aigner und unserem Gast von der FF March, Jürgen Giritzer, ins Gesicht geschrieben.

# Neuer Lehrgang für Feuerwehrleute bringt besseren Schutz der Seele bei traumatischen Ereignissen

**10 Feuerwehrmänner und zwei Feuerwehrfrauen aus Urfahr-Umgebung und Wels-Land haben jetzt einen „Peer-Coach Lehrgang“ bei EXIT-sozial in Linz-Urfahr abgeschlossen, mit dem Ziel, Kameradinnen und Kameraden nach schwierigen Einsätzen, aber auch Opfern von Unfällen oder Katastrophen, in der Erstphase besser beistehen zu können. OAW Wolfgang Waldburger vom Feuerwehrmedizinischen Dienst (FMD) des Abschnittsfeuerwehrkommandos Ottensheim hat diesen für Oberösterreich neuartigen Lehrgang initiiert, Georg Strasser, Krisenexperte und Psychotherapeut bei EXIT-sozial, hat ihn entwickelt und geleitet.**

Eine Bergung am Unfallort, eine Hochwasserkatastrophe oder andere belastende Ereignis: Einsatzkräfte haben ein hohes Risiko, mit Erlebnissen konfrontiert zu werden, die zu Verletzungen der Seele führen können. „Gerade dann ist das Gespräch mit jemandem, der die Situation eines Einsatzes gut kennt, eine wichtige Entlastung, die bei der Verarbeitung des Erlebten hilft“, sagt Wolfgang Waldburger. Das war auch der Grund, warum der Oberamtswalter für den

Feuerwehrmedizinischen Dienst diesen für Oberösterreich neuen „Peer-Lehrgang“ ins Leben gerufen hat.

„Um Kameradinnen und Kameraden in sehr belastenden Situationen unmittelbar zu unterstützen ist es notwendig, sich vertrauensvoll an gleichgesinnte Personen wenden zu können, sich hier wahrgenommen zu fühlen und so die notwendige Entlastung zu erfahren“, erklärt Georg Strasser die Grundidee der Peer-Beratung. Wesentliche Ziele des

Lehrganges, den Strasser für die Feuerwehren neu entwickelt hat, sind es, typische Belastungsreaktionen des Menschen rechtzeitig zu erkennen, die Grundlagen für eine hilfreiche Gesprächsführung zu erlernen und auch, im Einsatz und danach auf die eigene psychische Gesundheit zu achten.

„Die Lehrinhalte sind sehr praxisnahe und verständlich vermittelt worden“, lobte Waldburger nach Ende des 20stündigen Lehrganges, der von Feuerwehrleuten aus den

Gemeinden Ottensheim, Puchenau, Rottenegg, Schenkenfelden, Sonnberg, Marchtrenk und Weißkirchen engagiert absolviert wurde.

„Mir hat der Kurs schon jetzt, nach dem Sturmereignis, geholfen, mehr Sicherheit zu bekommen, wenn am Einsatzort mit Betroffenen ein beruhigendes Gespräch zu führen ist“, sagte ein Feuerwehrmann bei der Zertifikatsübergabe Ende letzter Woche im Psychosozialen Zentrum von EXIT-sozial in Linz-Urfahr. „Wir Frauen bringen viel Geduld und Einfühlungsvermögen mit, die Opfer fühlen sich dann in guten Händen und fangen an zu reden, was sehr wichtig ist, obwohl es gerade noch geheißen hat, es passe eh alles“, sagte eine Feuerwehrfrau, und ergänzte: „Ich bin froh, dass wir als erste bei der Feuerwehr die Chance bekommen haben“.



Von der FF Ottensheim absolvierten Wolfgang Waldburger, Christian Almannsberger, Elisabeth Kainerstorfer, Markus Steinwiedder und Birgit Kainerstorfer diese Ausbildung.

## FEUERWEHRJUGEND

### BEWERBE

#### Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze und Silber.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren, durften wir auch heuer wieder unsere Bewerbsbahn auf dem Grundstück der Firma Kastler ab Anfang April aufbauen (Danke nochmals dafür).

Gemeinsam mit der Feuerwehr HÖFLEIN begannen wir mit den ersten Trainings für die kommenden Bewerbe. Insgesamt nahmen wir an allen 3 Bewerben des Bezirks Urfahr-Umgebung teil.

Abschnittsbewerb in Puchenuau

Abschnittsbewerb in Sonnberg/M

Abschnittsbewerb mit Bezirkswertung und Ausgabe

der Leistungsabzeichen in Schweinbach

Am 4. Juli ging es beim Abschnittsbewerb in Schweinbach um die begehrten Leistungsabzeichen, doch im EIFER DES GEFECHTES schlich sich ein Fehler bei der „Bronzenen Gruppe“ ein, der leider zur Disqualifikation führte und somit gab es heuer keine Abzeichen in Bronze.

Die Gruppe, welche um das Silberne Leistungsabzeichen angetreten war konnte einen fast fehlerfreien Lauf hinlegen und so bekam „JFM SAMUEL PUCHER“ sein Silbernes Abzeichen.

Am 11. Juli beendeten wir die Bewerbs-Saison gemeinsam mit der Feuerwehr Höflein mit dem Abbau der Trainingsbahn und einer Grillerei.

Ich möchte mich auch bei der Feuerwehr Höflein für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.



Antreten der Jugend Ottensheim / Höflein zum Bewerb Silber.



Die Gruppe „Bronze“ bei ihrem Bewerb.

## Wissenstest in Alberndorf

Am 3. September 2015 fand der Wissenstest in Alberndorf in der Riedmark statt. Von der Feuerwehr Ottensheim haben heuer 9 Jugendfeuerwehrmitglieder an dieser Leistungsprüfung teilgenommen.

Folgende Leistungsabzeichen wurden erreicht:

in Gold Felix Fiederhell

in Silber Alexander Hochhauser  
Maximilian Riefellner  
Samuel Pucher  
Joel Giefing

in Bronze Johannes Schweiger  
Max Klambauer  
Gabriel Riefellner  
Julian Wollinger

Alle 9 haben die Aufgaben erfolgreich gelöst und somit die Abzeichen bekommen.



Felix Fiederhell errang nach den Leistungsabzeichen in Bronze und Silber nun auch Gold.



Samuel Pucher, Maximilian Riefellner und Alexander Hochhauser erhielten das Leistungsabzeichen in Silber. Leider nicht am Foto, Joel Giefing.



Julian Wollinger, Max Klambauer, Johannes Schweiger, Gabriel Riefellner erhielten das Leistungsabzeichen in Bronze.

## Feuerwehrjugendlager in Zulissen von 16. – 19. August

Wir trafen uns bereits um 6:45 Uhr mit unseren Betreuern Nadine Walnöffler, Lukas Donnerer und Christian Krbecek, um auf das Bezirksjugendlager zu fahren. Wir brachen mit unseren Fahrern, dem Jugendbetreuer Christian und Erwin Riefellner nach Zulissen auf. Nachdem wir auf dem Lagergelände angekommen waren, packten wir unsere Sachen aus und bereiteten uns für den offiziellen Lagerbeginn um 9.00 Uhr vor. Der Lagerleiter begrüßte uns freundlich und besprach mit uns den Ablauf der kommenden drei Tage. Als die offizielle Eröffnung beendet war, konnten wir einige Spiele machen. Stelzengehen, Fassrollen und Wasserschöpfen gehörten dazu. Dabei haben wir auch die örtliche Wasserversorgung lahmgelegt. Am



Rund 700 Mitglieder der Feuerwehrjugend trafen sich bei herrlichem Wetter in Zulissen, an der Grenze zu Tschechien, um einige Tage miteinander zu verbringen.

Abend konnten wir einigen Leuten beim Paintballspielen in der örtlichen Anlage zusehen. Das war besonders für die jungen Teilnehmer ein besonderes Highlight. Danach gab es noch ein Lagerfeuer, dann ging es auch schon ins Bett. Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück auf eine kleine



Die willkommene Abkühlung wurde durch den Einsatz des LUF erreicht.



Fast wie ausgestorben wirkt hier das Zeltlager.

Waldwanderung. Im Wald konnten wir mit dem Lagerpräsident, einem Feitl, etwas schnitzen. Am Nachmittag konnten wir uns in einem kleinen Teich abkühlen. Am Abend absolvierten wir noch den Rest der Spiele für die Lagerolympiade, danach war Fußballspielen an-

gesagt. Am letzten Tag in der Früh packten wir nur noch unsere Sachen. Nach dem offiziellen Abschluss mit Messe, traten wir gut gestärkt durch ein Wienerschnitzel die Heimreise an.

JFM Tobias Watzinger und  
JFM Florian Schweiger



Die Feuerwehrjugend von Walding, der Koglerau und Ottensheim suchten gemeinsam Abkühlung im Wald.

## Übertritt in den Aktivstand

Auch heuer sind wieder 3 Jungfeuerwehrmänner in den Aktiven Feuerwehrdienst übergetreten.

**Lukas Schal** im August,  
**Tobias Watzinger** im Oktober und  
**Florian Schweiger** im Dezember.

Ich wünsche ihnen alles Gute im aktiven Feuerwehrdienst und hoffe, dass sie auch dort so kräftig mit anpacken wie bei der Feuerwehrjugend.



*Tobias Watzinger, Lukas Schal und Florian Schweiger sind im Jahr 2015 aus der Jugend ausgeschieden und in den Aktivstand übergetreten.*

## Besichtigung der Rot-Kreuz-Dienststelle Walding

Am 25. Februar besichtigten wir die Dienststelle des Roten Kreuzes in Walding. Dort bekamen wir einen Einblick in den Alltag der RK-Mitarbeiter, den dort stationierten Fahrzeugen und natürlich wurde auch das richtige Verhalten bei Notfällen sowie die Erste Hilfe geübt.



## Willst auch „DU“ dabei sein?

Natürlich ist das nur ein Teil von dem, was sich bei uns das ganze Jahr abspielt. Wenn auch du ein Teil der Jugendgruppe werden willst und zwischen 10 und 16 Jahre alt bist, dann schau doch einfach mal vorbei.

**Jugendstunden finden immer Mittwoch von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Feuerwehrhaus Ottensheim statt.**

DAS JUGENDBETREUERTEAM:

*Krebi, Luki, Nadine*

## FLA in Gold

Vor 3 Jahren habe ich mich entschlossen, am Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold anzutreten. Damit ich dies machen konnte, brauchte ich jedoch zuerst das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber. Nach kurzer Suche bekam ich bei der Feuerwehr Rottenegg (da es sich um einen Gruppenbewerb handelt) die Möglichkeit, die Abzeichen in Bronze und Silber mit ihnen zu machen. Natürlich mit Erfolg.



*Ein Vorbild für die Jugend. Unser Jugendbetreuer HBM Christian Krbeczek hat die Prüfung für das FLA in Gold abgelegt.*

Beim Leistungsabzeichen in Gold handelt es sich nicht wie bei Bronze und Silber um einen Gruppenbewerb, sondern es wird jeder Einzelne bewertet. Ende Februar begannen dann die Bewerbsvorbereitungen des Bezirks Urfahr. Nach einer sehr intensiven Vorbereitungszeit (1–2 Mal die Woche von 18 – 21) und viel Eigenstudium, war es dann endlich am 22. Mai so weit. Bereits um 7 Uhr begann der Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen. Im Laufe des Tages wurden wir über sämtliche Themenbereiche des Feuerwehrwesens wie:

Führungsverfahren; Verhalten vor einer Gruppe; Brandschutz; Ausbildung in der Feuerwehr; Berechnen-Ermitteln-Entscheiden; Allgemeine Fragen aus dem Feuerwehrwesen und Formulieren und Geben von Befehlen auf Herz und Nieren geprüft. Es war ein sehr langer und anstrengender Tag. Umso größer war dann die Freude bei der Schlussveranstaltung, als ich erfuhr, dass sich die ganze Lernerei ausgezahlt hat und ich das Abzeichen in Gold mein Eigen nennen kann. Jetzt weiß ich, warum man auch „Feuerwehrmatura“ dazu sagt, aber es war eine tolle Vorbereitungszeit mit den anderen Kameraden, die daran teilgenommen haben.

HBM Krbeczek Christian

# FEUERWEHRAUSFLUG „AHO“

Mit einem Setra-Bus der Fa. Kastler und Fritz am Steuer, ging es am Samstag, 17. Oktober 2015 frühmorgens Richtung Tschechien.



Fritz, der Chef persönlich, brachte uns sicher ans Ziel.



Die Reisegruppe der Feuerwehr Ottensheim stellte sich natürlich dem Fotografen für ein Gruppenfoto.

Wie im Flug war der Grenzübergang erreicht, kurze Passkontrolle an der ehemaligen Zollgrenze und schon waren wir beim nördlichen Nachbarn. Nach der Begrüßung durch Reiseleiter Pepi Amtmann war Frühstückspause am Parkplatz des Hotels Elzet in der Nähe von Tabor mit Gilli's Speckweckerl, Umtrunk und Rauchpause. Die WC-Pause brachte für die Herren überraschende Einblicke.

Zu pünktlich in Prag - eine kleine Ehrenrunde rund um den Häuserblock und trotzdem eine halbe Stunde zu bald im Zlatý Klas zum Mittagessen. Gute böhmische Küche und Pilsner Urquell stand am Speiseplan. Der Verdauungsspa-

ziergang wurde zur Verdauungsspazierfahrt, einer Stadtrundfahrt, vorbei an der größten Brauerei Tschechiens „Staropramen“, im Stadtteil Smíchov, weiter zur Moldau, an den Restaurantschiffen vorbei, über eine der 15 Moldaubrücken in die Neustadt und durch den Stadtteil Vinohrady zum Wenzelsplatz.

Dazu hörten wir Geschichten vom braven Soldaten Schwejk, dem tschechischen Nationalhelden.

Zu Fuß ging es dann vom ältesten Bahnhof Prags in die Altstadt, zum Karlsplatz mit den Menschenmassen bei der Aposteluhr am Rathaus. Punkt 15:00 Uhr fuhren die 12 Apostel ihre stündliche Runde.

„Sie müssen in Prag auf die Fenster aufpassen!“, so der Ratschlag des tschechischen Reiseführers František Kandler, der die böhmisch/tschechische Geschichte in- und auswendig kennt.

Eine Geschichte von zahlreichen Prager Fensterstürzen, Hussitenkriegen, Reformation und Gegenreformation, Kaiser Karl IV., König Ottokar von Böhmen (Přemysl) und dem Zwist mit Rudolf II., Tycho de Brahe und Johannes Kepler, dem 30-jährigen Krieg,... bis zu den Geschehnissen aus dem Jahre 1968, -damals rollten auch Panzer durch Ottensheim -, dem Prager Frühling, Jan Parlach 1969 in Flammen,...

Zum Abendessen gingen wir in

gemütlichem Spaziergang, 1 km weit zum Restaurace Bruska im 6. Bezirk, Dejvice. Die Jugend warf sich anschließend ins Prager Nachtleben.



„Sesam öffne dich“. Kdt. Wallnöfer versuchte die neueste WC-Technik in Prag.



# „HALLO PRAHA! – Hallo Prag!“



Reiseleiter Josef Amtmann erklärt Ehepaar Wallnöfer das Programm für das Wochenende in Prag.

Am Sonntagmorgen gab es ein ausgiebiges Frühstück im Hotel Diplomat, ein Riesenkomples mit rund 400 Zimmern im Diplomatenviertel zwischen Ferrari, Maserati und ....

9:03 Uhr Abfahrt zum Stadion Strahov, das 240 000 Zusehern Platz bietet und damals das größte der Welt war - u.a. auch Spielstätte der Ostblockspiele, Spartakiade genannt und Rockkonzerten der Rolling Stones, Pink Floyd und U2.

Weiter ging die Fahrt am Kloster Strachov vorbei, zur Burg "Hrad", wo der Rundgang star-

tete. Staunend stand die Gruppe vor dem mächtigen Veitsdom. Was die Baumeister seit dem 14.Jh. leisteten, kann man sich heute kaum vorstellen, obgleich der Dom erst 1929 fertiggestellt wurde.

Ein Hauch von Ostblock kommt immer noch auf, wenn die Torposten in Paradeuniform starr und ohne jegliche Regung bei den Eingängen stehen und die Garde ihre Parade, über den Hof schreitend absolviert.

Die Burg wurde zu Fuß umrundet. Wir verließen den Hradschin über die Kleinseite,



Lukas Donnerer beobachtet die Wachablöse nach „Kommunistischer Art“.

überquerten die Moldau über die Karlsbrücke mit kurzem Musik- und Kunstgenuss und gelangten zurück in die Altstadt. Es blieb noch Zeit bis zur Abfahrt, einzukaufen und die restlichen Kronen in Prag zu lassen.

Pünktlich um 13:00 startete Fritz den Bus Richtung Süden. Die Stimmung im Bus stieg mit den gefahrenen Kilometern stetig an und die gesammelten Eindrücke wurden in lustiger Unterhaltung ausgetauscht.

Eine Runde 0,33 l als Damenspende von Franz brachte sogar unsere sonst so besonnenen Frauen zum Singen.

Umfärbende Baumalleen ent-

lang der E 55 Richtung Budweis und Staatsgrenze künden vom Herbst.

Ein spätes, aber genussliches Mittagessen im Pferdeeisenbahnhof Kerschbaum schloss den Ausflug ab.

Jugendlich eingeworfene G'stanzeln im Autobus mit frisch gedichteten, topaktuellen Texten setzten die lustige Stimmung fort.

Angekommen in Ottensheim, war der Autobus nach 37h 15min und 23s wieder geleert, im wahrsten Sinn des Wortes.

**Auf Wiedersehen!  
„Na shledanou!“**



Menschenmassen am Karlsplatz. Unser Fremdenführer kämpfte sich mit dem „Laserschwert“ durch.



Franz Brandstätter konnte den Wunsch unserer Frauen von den Augen ablesen und spendierte eine „Damensrunde“.

# Feuerwehr Ottensheim bei den Dreharbeiten zu James Bond „SPECTRE“ in Altaussee


 SPECTRE  
007


## Im Auftrag Eurer Majestät. Mein Name ist Bond, James Bond!

So hieß es für zwei Kameraden der Feuerwehr Ottensheim im Jänner 2015, aber alles der Reihe nach.

Zur Vorgeschichte, das Feuerwehrabschnittskommando Ausseerland unter der Führung von ABI Werner Fischer stellte an das Oö. Landes-Feuerwehrkommando den Antrag, ob 11 Feuerwehrrbeitsboote (A-Boot) bei den Dreharbeiten für ein Filmprojekt am Altausseersee die steiermärkischen Kollegen, welche nur vier A-Boote im ganzen Land stationiert haben, zu unterstützen. Diese 11 A-Boote sollten sich auf alle Bezirke Oberösterreichs aufteilen, damit im Einsatzfall kein Mangel an Booten herrschen würde. So erhielt auch unser KDT HBI Gerold Wallnöfer im November 2014 die Anfrage, ob die FF Ottensheim mit dem A-Boot an Dreharbeiten für einen Film mitarbeiten wolle. Nach kurzem Überlegen sagte er zu. Im Hintergrund wurde schon über die Dreharbeiten des neuen „James Bond“ im Ausseerland spekuliert, denn der Arbeitstitel des Filmprojekts lautete „B24“. Wer bekommt schon die Gelegenheit, bei Dreharbeiten eines „James Bond“ dabei zu sein. Klaus Mayer und Bernhard Wotschitzky waren die zwei

Schiffsführer, die dieses „Abenteuer“ wagten.

**Ende November waren nur folgende Informationen bekannt:**

Ort: Altausseer-See

Anreisetermin: werden mit schriftlichen Einsatzauftrag für jedes einzelne Boot noch genau bekanntgegeben

Vorbereitungsarbeiten: Freitag, 2. Jänner bis Sonntag, 4. Jänner 2015

Drehtermin: Montag, 5. Jänner und Dienstag, 6. Jänner 2015

Nacharbeiten: Mittwoch, 7. Jänner 2015

Abreisetermin: richtet sich nach Drehschluss, sonst am nächsten Tag (7. Jänner 2015)

Übernachtung: wird geklärt

Verpflegung: vor Ort, durch die Produktionsfirma

Beistellung: A-Boot, 2 Mann, Schwimmwesten für die max. Anzahl der Besatzung

Achtung: Boote sind in der Nacht im Freien abgestellt, die Bootsmannschaft hat für entsprechende Kleidung selbst zu sorgen, die Einsatzdauer kann mehr als 12 Stunden betragen.

Beistellungsplan: 4 Boote vom 2. Jänner bis einschl. 7 Jänner 2015 abends (bitte Übernachtung bekanntgeben) und 7

Boote dazu vom 4. Jänner abends bis 6. Jänner 2015 abends (bitte Übernachtung bekanntgeben) 4 Boote kommen noch zusätzlich vom LFV Steiermark.

Mit diesen Informationen begannen wir uns auf unseren Einsatz in der Steiermark vorzubereiten. So mussten sämtliche Daten von uns, aber auch von unseren Gerätschaften wie Zugfahrzeug, Bootstrailer und natürlich A-Boot in die Steiermark übermittelt werden. Die personenbezogenen Daten erhielt die Produktionsfirma und die Daten der Gerätschaften wurden an die Versicherung in England weitergeleitet. Zur gleichen Zeit wurden immer mehr Informationen oder bersergesagt Spekulationen in den Medien verbreitet. Alle Beteiligten, so auch wir, mussten im Vorfeld eine Verschwiegenheitserklärung unterzeichnen, in der unter anderem geschrieben stand, dass im Falle einer Verletzung dieser Vereinbarung ein Schadenersatz in Höhe von € 5.000 pro Verletzung an den Produzenten zu leisten ist.

Die Vorbereitungszeit verging sehr schnell und unsere Einsatzzeit sollte von Sonntag, 4. Jänner, bis Mittwoch, 7. Jänner

2015 sein. Für die Anreise und als Zugfahrzeug unseres Bootstrailers entschieden wir uns für das Kommandofahrzeug, welches sich als ideales Fahrzeug herausstellen sollte. Nun war es so weit und das Abenteuer „James Bond“ konnte mit der Anreise beginnen. Diese sollte sich als erste Bewährungsprobe für das Gespann aber auch für die Mannschaft herausstellen, hatte es doch in der Nacht zuvor geschneit und im Gebirge schneit es laut Wetterbericht und Verkehrsfunk noch den ganzen Tag. Das wird sehr spannend meinen B. Wotschitzky und K. Mayer, da auf unserem Bootsanhänger nur Sommerreifen montiert waren und die Anfahrt nach Altaussee über den Pötschenpass führt. Der Wetterbericht sollte recht behalten und ab Bad Ischl wurde der Schneefall immer stärker und die Straßenverhältnisse zusehends schlechter. Bis St. Agatha, kurz vor dem Pötschenpass, hatten wir dann Schneefahrbahn und uns stellte sich die Frage, ob wir über den Pass nicht die mitgeführten Schneeketten am Bootsanhänger montieren sollten, immerhin hatten wir ein Gewicht von zirka 2.000 kg am Haken. Am Fuße des Passes gelangt, hielten





wir kurz auf einem Parkplatz an, um die Situation noch einmal zu prüfen, da spielte der Zufall mit und zwei Räumfahrzeuge kamen vom Pötschen. Die Lenker versicherten uns, dass wir problemlos auf den Pass kommen, aber sie fahren sowieso gleich vor uns wieder hinauf. Wie es auf der steirischen Seite aussieht, konnten sie uns nicht mit Sicherheit beantworten. Wir entschlossen uns zu einer Weiterfahrt bis zur Passhöhe ohne Schneeketten, was wir aber dann auch auf der steirischen Seite trotz immer schlechter werdenden Verhältnissen machten. Schlussendlich kamen wir an unserem Zielpunkt dem Feuerwehrhaus in Altaussee, langsam aber sicher, an. Bevor unser Boot beim Seehotel zu Wasser gelassen wurde, mussten wir es von all dem Schnee, Matsch und vor allem den Salzrückständen reinigen. Der Rest des Tages wurde mit einer Lagebesprechung, der Vorstellung unserer Aufgaben, dem Ablauf und dem Einchecken ins Hotel verbracht.

Der nächste Tag begann sehr früh, um 05.00 Uhr läutete der Wecker, denn um 05.30 Uhr

wurden wir vom Shuttledienst abgeholt und zu unseren Booten gebracht. Dies war notwendig, um Zeit zu haben, die Boote vom Neuschnee zu befreien. In der Nacht hatte es rund 30 cm geschneit und es stürmte weiter so wie die vergangene Nacht. Ein eisiger Wind blies uns ins Gesicht, es gab große Schneeverwehungen. Nach dem morgendlichen Schneeschaufeln auf dem Weg zu unseren Booten und auf unserem A-Boot konnten wir ein „englisches“ Frühstück im nahegelegenen Seehotel, in dem auch Daniel Craig nächtigte, einnehmen. Anschließend begaben sich alle Boote zur sogenannten Basis, einem streng bewachten und abgesicherten Steg, von dem aus alle Transporte, ganz egal ob Geräte, Verpflegung oder Personen koordiniert und durchgeführt wurden.

Die Filmaufnahmen wurden auf dem anderen Ende des Sees bei der sogenannten „See Villa“ auf der von Altaussee gesehen gegenüberliegenden Seite, am See und der sogenannten „Stiege“ durchgeführt. Unsere Aufgabe sollte der Transport von Geräten, Requi-

siten und Personen über den See, aber auch der Sicherheitsdienst bei den einzelnen Stationen sein. Die Dreharbeiten zogen sich über den ganzen Tag, der sehr trüb, kalt und vor allem windig bleiben sollte. Wir hatten nicht nur einmal beim Anlegen am Steg bei der See Villa ein bis eineinhalb Meter hohe Wellen. Es war kurz gesagt ein sehr ungemütlicher Tag und ein Aufwärmen war nur hin und wieder bei der Basis in Altaussee mit warmen Getränken möglich. Tag 2 ging gegen 17.30 Uhr zu Ende und wir hatten schon mehr als 12 Stunden am Wasser hinter uns. Der 3. Tag begann ähnlich wie der 2. Tagwache um 05.00 Uhr, mit dem Shuttlebus zum Boot, nur das Wetter konnte auch anders. Es war eine sternklare Nacht, das Thermometer zeigte minus 10 Grad, es war windstill, kurz gesagt es war ein wunderschöner Morgen mit Raureif auf allen Antennen und Anbauten der Boote. Das Startklar machen der A-Boote ging an diesem Morgen sehr rasch und nach dem anschließenden Frühstück ging es auf zur Basis. Dort angekommen hieß es erst mal warten, denn es war

ein zu gutes und helles Wetter für Filmaufnahmen, also übten wir uns in Geduld und genossen die aufgehende Sonne. Einige Szenen konnten aber dann doch an diesem Tag gedreht werden und wir hatten die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe beim Dreh einer Sequenz dabei zu sein. Dabei konnten wir den Hauptdarsteller Daniel Craig hautnah beobachten. Auch einige Szenen mit dem Hubschrauber wurden gedreht. Es ist aber schon fast einmalig, wenn man am Boot nur wenige Meter neben einem tieffliegenden Stunthubschrauber fährt, der fünf bis zehn Meter über der Wasseroberfläche einer Ausseer Platte nachfliegt. Spätestens da waren alle Strapazen dieses Abenteurers vergessen und wir können mit einem gewissen Stolz sagen, dass wir beim Dreh des neuen James Bond „Spectre“ live dabei waren.

Am 4. Tag stand dann nur mehr das Verladen der Boote, die Heimreise und nicht zu vergessen die Generalreinigung von Fahrzeug und A-Boot auf der Tagesordnung. Diese Reinigungsarbeiten dauerten dann noch mehrere Stunden.



# 143. Jahreshauptversammlung

**Im Oö. Feuerwehrgesetz ist festgehalten, dass mindestens jährlich eine Vollversammlung für alle Mitglieder der Feuerwehr abzuhalten ist. Traditionell ist dies bei uns der 3. Freitag im März. Dabei wird Bilanz über das vergangene Feuerwehrjahr gezogen.**

73 Anwesende folgten den Berichten über Einsätze, Übungstätigkeiten, Inventar, Finanzgebarung, den Ausbildungsstand, die Feuerwehrjugend und gesellige Ereignisse. Die Statistiken und Ereignisse wurden kurz und bündig in Präsentationsform gezeigt, ebenso wie Spitzenleistungen bei den verschiedenen Wettbewerben.

Der Mitgliederstand betrug zum Zeitpunkt der Vollversammlung in Summe 90, davon 8 weiblich und 82 männlich. Im AKTIVSTAND sind 54 Kameraden, 19 Reservisten und 17 Jungfeuerwehrmitglieder. Das Durchschnittsalter sank gegenüber dem Vorjahr um 1 Jahr auf 44,2 Jahre – wir werden jünger!

Kdt. Gerold Wallnöfer begrüßte die Ehrengäste im Saal der Marktgemeinde, allen



*Kdt. HBI Gerold Wallnöfer und sein Stellvertreter OBI Josef Amtmann konnten neben Bgm. Uli Böker und BFK OBR Ing. Johannes Enzenhofer zahlreiche Ehrengäste begrüßen.*



*Der Angelobungstext wurde von Kdt.-Stv. OBI Josef Amtmann vorgetragen.*



*Patrick Aigner, Lukas Donnerer, Kerstin Traxler und Thomas Kindermann hier stellvertretend für alle Beförderten.*

voran Bgm. Uli Böker, Vz-Bgm. Franz Füreder, die Fraktionsvorsitzenden, Vertreter des Roten Kreuzes, sowie den Bezirksfeuerwehrkommandanten, OBR Ing. Johannes Enzenhofer und Kdt. Josef Silber von der FF Höflein.

Ehrungen, Beförderungen und Auszeichnungen sind oft das einzige Danke an die Kameraden. In diesem Sinne gab es die 50-jährige Dienstmedaille für Mitgliedschaft in der Feuerwehr für Adolf Aichhorn, Bachmayr Helmut und Schinkinger Hubert, die 40-jährige für Grilnberger Franz, Gattringer Karl und Huly Bernhard und die 25-jährige für Gierlinger Fritz und Kurt Bayer.

Stellvertretend für alle an diesem Abend beförderten Kameraden ein Bild mit sichtlich Erfreuten: Kerstin Traxler, Lukas Donnerer, Patrick Aigner und Thomas Kindermann. Ebenso wurde an diesem Abend die stetig wachsende Feuerwehrjugend von Jugendbetreuer Christian Krbecek mit seinen Helfern Nadine Wallnöfer und Lukas Donnerer präsentiert.

In geselligem Rahmen, allerlei Gesprächen, mit Getränken und einem Gulasch mit Semmelknödel vom Donauhof, ließen die Kameraden den Abend ausklingen.



*Die Feuerwehrjugend mit den Betreuern – eine stattliche Zahl.*



*Die Ausgezeichneten mit den Gratulanten.*

# TAG DER OFFENEN TÜR 2015

## 4. OÖ TANKERZIEHEN – Wanderpokal an die FF Koglerau

Bei prächtigem Wetter einen „Sonntag bei der Feuerwehr“ zu verbringen ist das Motto vieler unserer Besucher. So konnten wir nicht nur zahlreiche Ottensheimerinnen und Ottensheimer, sondern auch viele Besucher aus den Nachbargemeinden begrüßen. Eine besondere Freude ist es uns immer wieder, viele Kameraden der Nachbarfeuerwehren begrüßen zu können.

Während die Kinder mit dem Feuerwehrauto auf Ortsrundfahrt gingen oder die riesige Rutschen-Hüpfburg belagerten, konnte jeder unsere Feuerwehr-Chronik, die von unserem Chronisten Fritz Klambauer betreut wird, im ersten Stock des Feuerwehrhauses anschauen.

Aber auch die kulinarische



Der Wanderpokal ging diesmal fix zur FF Koglerau.

Seite kam nicht zu kurz. So konnte man sich nach dem Mittagessen noch mit den selbstgemachten Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen verwöhnen.

Dazu gab es die musikalische Unterhaltung der MERANER.

Der große Hit des Tages war natürlich wieder das 4. OÖ Tankerziehen, das fest in der Hand der FF Koglerau ist. Heuer schnappten sich die JUNGEN KOGLERAUER wieder den Sieg und dazu den Wanderpokal.

Ein großer Dank gilt den zahlreichen Besuchern, die die Mannschaften lautstark anfeuerteten und für eine tolle Kulisse sorgten!

Nochmals DANKE an alle Besucher, die durch ihre Anwesenheit und ihre Spenden die Arbeit der Feuerwehr schätzen bzw. unterstützen.



Birgit und Elisabeth Kainerstorfer machten erstmals, für alle Nicht-Fleischesser, einen Gemüsestrudel aus Ottensheimer Schrebergärten.



Mitlerweile ein Fixpunkt beim Fest, das Tankerziehen. Hier ein „Full-Pull“ der Kameraden aus Höflein.



Die Mehlspeisen aus eigener Küche, immer ein Hit. Originelle Torten gab es für die Sieger beim Tankerziehen.



## Raiffeisenbank Walding-Ottensheim sponsert Schiffsfunk für A-Boot

Eine großzügige Spende gab es heuer von der RAIBA Walding-Ottensheim. Der Ankauf eines Schiffsfunkgeräts für das neue A-Boot wurde zur Gänze finanziert. Damit ist es uns endlich möglich, im Einsatz- oder Übungsfall direkt mit der Großschifffahrt, der Schifffahrtspolizei oder aber auch der Schleusenaufsicht in Kontakt zu treten.



Prokurist Rudolf Anselm, Leiter der Bankfiliale Ottensheim, übergibt Kdt. Gerold Wallnöfer offiziell das neue Schiffsfunkgerät im Wert von 550 Euro.

## 31. Faustball Ortsmeisterschaft (Tendenz nicht wirklich steigend)

Dabei sein ist ALLES – so das Motto der wackeren 5 Feuerwehrfaustballer. Schließlich galt es, den Teilnahmerecord zu halten: „Bei allen bisherigen Ortsturnieren mit von der Partie!“. Es wurde verloren und gewonnen und zum Ende reichte es aber doch nicht für den letzten Platz!



Die Ballkünstler: Kerstin Traxler, Lukas Schal, Klaus Grubauer, Erich Kainersdorfer, Kurt Bayer.

## Feuerwehr-Stammtisch

Ein kleines Jubiläum, den 10. Stammtisch, feierte eine gesellige Runde im Felsenkeller beim Dürnbergwirt.

Jeden 1. Freitag im Monat wird eine Gastwirtschaft von den Mitgliedern der Feuerwehr besucht, dabei werden nicht nur Feuerwehrthemen besprochen



Der 10. Stammtisch der Feuerwehr Ottensheim im Felsenkeller beim Dürnbergwirt.

## Rudi HOFMANN – 85. Geburtstag

Rudi Hofmann, geb. am 14. März 1930, feierte heuer seinen fünfundachtzigsten Geburtstag. Eine Abordnung der Feuerwehr Ottensheim besuchte unseren „Rudi“, um ihm zum Geburtstag zu gratulieren.



Nochmals alles Gute zum 85. Geburtstag. Im Bild v.l.n.r. Kdt.-Stv. Josef Amtmann, Rudi Hofmann, Kdt. Gerold Wallnöfer und Maria Hofmann.

## Lehrgänge und Ausbildungen, die im Schuljahr 2014/15 absolviert wurden

### Gruppenkommandanten-Lehrgang

Patrick Aigner, Thomas Kindermann

### Maschinisten Grundausbildung

Thomas Kindermann

### KDT-Weiterbildungslehrgang

Gerold Wallnöfer

### Technischer Lehrgang 2

Christoph Reisinger, Erwin Riefellner

### Vorbeugender Brandschutz II

Gerold Wallnöfer

### Funklehrgang

Manfred Donnerer, Roland Ecker

### Atemluft Füllstellen-Lehrgang

Wolfgang Gillhofer

### Schiffsführer-Weiterbildung

Markus Steinwiedder, Kurt Kainerstorfer

### Verkehrsreglerausbildung

Manfred Donnerer, Roland Ecker,  
Markus Steinwiedder

### Schiffsfunk Berechtigung

Markus Steinwiedder, Kurt Kainerstorfer, Gerold Wallnöfer, Klaus Mayer, Markus Mayer, Christian Pargfrieder, Markus Widmann, Stefan Scherer, Christoph Reisinger, Wolfgang Gillhofer, Josef Amtmann, Erwin Riefellner, Christian Almansberger

## Daniel Rechberger ein neues Mitglied bei der FF Ottensheim stellt sich vor



Letztes Jahr übersiedelte ich von St. Gotthard i.M. nach Ottensheim, dies bedeutete für mich auch zugleich den Übertritt von der Feuerwehr Eschelberg zu Ottensheim wo ich sehr freundlich aufgenommen wurde und sofort neue Freunde gefunden habe was mich sehr freut und sicher nicht selbstverständlich ist.

In St.Gotthard wurde bereits im Alter von 10 Jahren mein Interesse zur Feuerwehr geweckt und ging dann dort zur Jugendgruppe wo wir einige Erfolge feierten. Mit 16 Jahren folgte der Übertritt in den Aktivstand, wo ich mir im Laufe der Zeit einiges an Wissen aneignete und zahlreiche Lehrgänge besuchte. Eine große Bereicherung war die Zeit beim Bundesheer wo ich bei der Flughafenfeuerwehr meinen Dienst leistete und dort mein Wissen nochmals stark ausbauen konnte durch zahlreiche technische und heiße Übungen.

Ich bin seit sieben Jahren Angestellter beim Architekturbüro Team M in Linz

Die Hobbys sind Laufen, Radfahren, Volleyball, ... vor allem aber bin ich gerne auf Segelyachten unterwegs sei es im Urlaub mit Freunden oder im professionellen Regattasport auf den diversen Seen Österreichs oder am Meer.

## Totengedenken



### E-OBI JOSEF KLAUBAUF

... ein letzter Gruß

Am 12. Dezember 2014 verstarb unser langjähriger Kamerad Josef Klaubauf im 90. Lebensjahr (geb. 1. Juli 1925).

Am 1. Oktober 1954 trat er der FF Ottensheim bei. In der über 60 Jahre dauernden Mitgliedschaft hatte

er einige Führungsfunktionen im Kommando inne: Lotsenkommandant, Zugskommandant und von 1978 bis 1988 war er Kommandant-Stellvertreter.

In seiner aktiven Zeit war er bei allen Einsätzen und Katastrophen dabei, nicht zuletzt, da er seinen Arbeitsplatz bei der Fa. Campesstrini in Ottensheim hatte.

Zahlreiche Auszeichnungen bekunden sein großes Engagement für die Feuerwehr.

Wir werden unseren verstorbenen Kameraden in bester Erinnerung behalten.

## Friedenslicht 2015

Wie auch schon in den Jahren zuvor wird das Friedenslicht von der Feuerwehrjugend am 24. Dezember im Feuerwehrhaus ausgegeben.

**WO:** Freiwillige Feuerwehr Ottensheim, Keplingerstraße 1  
**WANN:** 24. 12. 2015, von 08.00 bis 12.00 Uhr

Wie auch im letzten Jahr kommt ein Teil der Spenden einer notdürftigen Familie oder einer Hilfsorganisation zugute.

## DANKE!

**Das Kommando der Freiwilligen  
Feuerwehr Ottensheim bedankt sich auch  
heuer bei all jenen Personen und Firmen,  
die uns immer wieder, sei es durch Geld-  
und Sachspenden, aber auch durch ihre  
persönliche Arbeitsleistung unterstützen.**

### Impressum

**Herausgeber:** Freiwillige Feuerwehr Ottensheim  
4100 Ottensheim, Keplingerstraße 1  
Tel.: 07234/82222 • [feuerwehr@ottensheim.at](mailto:feuerwehr@ottensheim.at)  
**Druck:** Druckerei Walding, 4111 Walding



# Raiffeisen – Partner der Feuerwehr

Teamgeist, Flexibilität, Kompetenz. Die Feuerwehr und Raiffeisen haben viel gemeinsam – und Gemeinsamkeiten soll man pflegen. Deshalb unterstützen wir die Feuerwehr in Ottensheim.



**Raiffeisenbank  
Walding-Ottensheim**

**Meine Bank**

[www.raiffeisen-ooe.at](http://www.raiffeisen-ooe.at)